Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

106 (4.3.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 106. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 4. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. März, vormittags. Amtlich.

Steuermann Alkohol.

Ein französischer Munitionsdampfer, für Nieuport bestimmt, fuhr durch ein Versehen der betrunkenen Besatzung Ostende an, erhielt dort Feuer und sank. Die verwundete Besatzung wurde gerettet.

Deutscher Sieg auf der Loretto-Höhe.

Auf der Loretto-Höhe, nordwestlich Arras, setzten sich unsere Truppen gestern früh in den Besitz der feindlichen Stellungen in einer Breite von sechshundert Metern.

Acht Offiziere und 558 Franzosen

wurden gefangen genommen, sieben Maschinengewehre und sechs kleinere Geschütze erbeutet. Feindliche Gegenangriffe wurden nachmittags abgeschlagen.

Abweisung französischer Angriffe.

Erneute französische Angriffe in der Champagne wurden leicht abgewiesen.

Ein französischer Vorstoß, westlich St. Hubert, in den Argonnen mißlang. Im Gegenangriff entrissen wir den Franzosen einen Schützengraben. Auch im Walde von Cheppy scheiterte ein französischer Angriff.

Die neuen Tartarins.

Eine der letzten Eiffelturm-Veröffentlichungen brachte die Nachricht, daß eine deutsche Kolonne beim Marsche über Höhen von Tahure mit Erfolg beschossen worden sei. Wir müssen die ausnahmsweise Richtigkeit dieser Nachricht bestätigen. Die Kolonne bestand aber aus abgeführten französischen Gefangenen, unter denen ein Verlust von achtunddreißig Mann tot und fünf Mann verwundet eintrat.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 4. März. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Dem gestrigen Abendbericht ist nichts Wesentliches hinzuzufügen. In der Champagne halten wir die ganze erste Linie der deutschen Schützengräben von Nordwesten von Perthes bis zum Norden von Beau Séjour. Auf mehreren Stellen rückten wir jenseits dieser Linie vor. Die anderen gestern abend gemeldeten Fortschritte werden bestätigt, alle Gewinne behauptet. In den Argonnen herrschte Kanonade. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. März, vormittags. Amtlich.

Russische Angriffe, nordwestlich Grodno, gerieten in unser flankierendes Artillerie-Feuer und scheiterten.

Auch nordöstlich Lomza brachen die russischen Angriffe unter schweren Verlusten zusammen.

In der Gegend südlich von Myszinice und Chopzele sowie nordwestlich Prasznysz erneuerten die Russen ihre Angriffe.

Auf der übrigen Front keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Die Lage in Portugal.

W.T.B. Lyon, 4. März. (Nicht amtlich.) Nach Blättermeldungen aus Madrid nimmt die royalistische Agitation in Portugal täglich zu. In den Straßen von Lissabon kommt es häufig zu Zusammenstößen der Polizei und des Militärs mit der Zivilbevölkerung. Man müsse sich auf ernste Ereignisse gefaßt machen.

W.T.B. Paris, 4. März. Der „Temps" läßt sich aus Lissabon melden: Die Stadt ist ruhig, jedoch herrscht in politischen Kreisen lebhafte Erregung wegen des Regierungserlasses, durch den die Parlamentswahlen verschoben worden sind. Alfonso Costa soll eine Verständigung der Demokraten mit den Unionisten und den Evolutionisten herbeizuführen suchen, um durch den Zusammentritt des Parlaments, dessen Recht gemäß der Verfassung bereits erloschen ist, und das durch das neuzuwählende Parlament ersetzt werden soll, gegen die augenblickliche Diktatur Opposition zu machen. Costa erklärt die Regierungsmaßnahmen für den Gesetzen und der Verfassung widersprechend.

Ein feindlicher Flieger über Rottweil.

WTB. Stuttgart, 4. März. (Nicht amtlich.) Das stellvertretende Generalkommando des 13. Armeekorps gibt bekannt:

Ein feindlicher Flieger ist gestern über Rottweil erschienen und hat drei Bomben auf die Pulverfabrik geworfen. Der hierdurch entstandene Schaden ist gering und hat den Betrieb der Fabriken in keiner Weise gestört.

Weitere Angriffe des Fliegers sind durch das Schutzkommando verhindert worden.

Japan und China.

T.U. Frankfurt a. M., 4. März. (Privattel.) Wie die „Frkft. Ztg." erfährt, berichtet die Pariser Ausgabe des „New-york Herald", daß die Regierung der Vereinigten Staaten in Tokio gegen die japanischen Forderungen protestieren wolle. Das Blatt ist zu gleicher Zeit zu der Erklärung ermächtigt, daß auch Frankreich die japanischen Forderungen nicht bewilligen werde.

Aus den Kolonien.

England heuchelt weiter.

W.T.B. Konstantinopel, 4. März. Der „Ikdam" veröffentlicht eine in den Straßen der indischen Städte angeschlagene Proklamation, in der besonders die von den Engländern verbreiteten Lügen zurückgewiesen werden, die den Zweck verfolgen, der Behauptung Glauben zu verschaffen, daß der Dreiverband der Türkei vorteilhafte Vorschläge gemacht habe, um sie zum Verharren in der Neutralität zu bestimmen, und daß England den Muselmanen gut gesinnt sei.

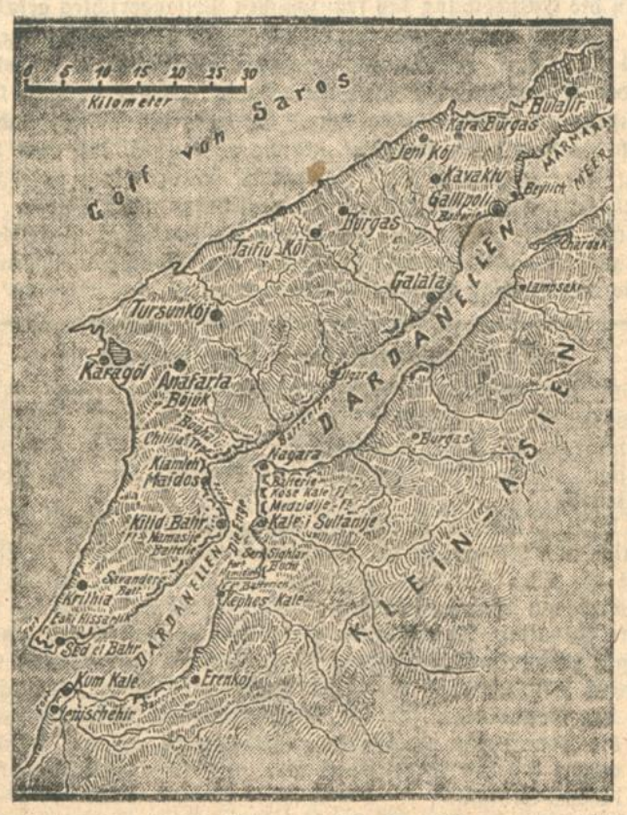
Zum Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. Konstantinopel, 4. März. (Nicht amtlich.) Das türkische Hauptquartier teilt mit: Ein Teil der feindlichen Flotte beschoß gestern eine halbe Stunde lang ergebnislos einige unserer Batterien am Eingang der Dardanellen.

*

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Bb. Um die Einfahrt in die Dardanellen wird immer noch heftig gekämpft. Die französisch-englische Flotte hat ihr Feuer gegen die am Westeingang befindlichen türkischen Werke und Batterien nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen. Wenn englische Meldungen schon vor einigen Tagen behaupteten, daß die feindlichen Werke niedergekämpft und zerstört und



daß Truppen gelandet seien, um die Vernichtung der Geschütze zu vollenden, so entsprach dies nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Die türkischen Werke sind noch immer imstande, das Feuer zu erwidern, und der letzte amtliche Bericht aus Konstantinopel stellt ausdrücklich fest, daß das Feuer der Batterien so wirksam war, daß die feindlichen Schiffe sich zurückziehen mußten. Tags zuvor war gemeldet worden, daß die Versuche, schwache Erkundungsabteilungen zu landen, überall abgewiesen wurden. Es steht also jedenfalls fest, daß die Einfahrt in die Dardanellen noch von den Türken erfolgreich verteidigt wird. Eine andere feindliche Flotte, die aus vier Kreuzern und einigen Torpedobooten bestand, hat vergeblich versucht, die türkischen Stellungen am Meerbusen von Saros zu beschießen. Er befindet sich nördlich der Halbinsel von Gallipoli und wurde schon im letzten Balkankriege als voraussichtliche Landungsstelle für ein griechisch-bulgarisches Expeditionskorps genannt. Zwar befinden sich dort keine türkischen Befestigungen, sondern nur Feldstellungen und offene Batterien. Man muß aber mit der Anwesenheit starker mobiler türkischer Kräfte rechnen, sodaß auch dort eine Landung wenig Aussicht auf Erfolg haben dürfte. Die Türkei wird auch trotz ihrer Kämpfe an der kleinasiatischen Grenze und ihren Unternehmungen gegen Egypten genügend starke Kräfte zum Schutze ihrer Küsten und der Landeshauptstadt zurückgelassen haben.

Die Dardanellen uneinnehmbar.

T.U. Berlin 4. März. Der „Lok.-Anz." schreibt: Auf der hiesigen osmanischen Botschaft zeigt man sich über die Nervosität die hinsichtlich des Schicksals der Dardanellen zutage tritt, einigermaßen überrascht, da doch die Stärke, ja sogar Uneinnehmbarkeit der Befestigungen längs der ganzen Meeresenge ebenso wie die Vollständigkeit der Minensperre eine hinlänglich bekannte Tatsache sein sollte. Daß kräftige Durchbruchsversuche der Verbündeten über kurz oder lang erfolgen würden, war zu erwarten. Das ist eine Sache, die Frankreich und England dem verbündeten Rußland schuldig zu sein glauben und die wahrscheinlich eine der Hauptbedingungen des Bündnisvertrages bildet.

Eine Landung größeren Stils am Eingange der Dardanellen, für die einer Athener Meldung zufolge vier Divisionen englischer und französischer Truppen bereit stehen sollen, ist überhaupt der ganzen Sachlage nach ausgeschlossen und für eine Landung größeren Stils im Golf von Saros wäre eine Truppenmacht notwendig, die aufzubringen und heranzuschaffen dem Feinde unter den obwaltenden Umständen äußerst schwer fallen, wenn nicht unmöglich sein würde. Außerdem stehen sehr bedeutende türkische Truppenmassen an allen Punkten bereit, die irgend einer Bedrohung ausgesetzt sein könnten, und man wird sich erinnern, daß von den Linien Bulair im Jahre 1912 selbst der bulgarische Ansturm zurückweichen mußte.

Der Botschafter schloß mit folgenden Bemerkungen: „Deutschland kann über das Schicksal der Dardanellen vollständig beruhigt sein. Die Befestigungen sind erstklassig und mit modernen Geschützen ausgerüstet. An den Geschützen aber stehen Männer, von denen jeder einzelne weiß, daß es sich heute um Sein oder Nichtsein des gesamten Osmanenreichs handelt und die demgemäß ihre Pflicht tun werden."

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Arbeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. Lyon, 4. März. (Nichtamtlich.) Der „Republicain" meldet aus Paris: Am 27. Februar wurde sechs Seemeilen von Calais ein deutsches Unterseeboot gesichtet und sofort Alarm geschlagen. Die Küstenbatterien eröffneten das Feuer, doch verschwand das Unterseeboot bald hinter einem vorüberfahrenden Hospitalschiff ehe die Batterien sich eingeschossen hatten.

Der Minenkrieg.

T.U. Rotterdam, 4. März. Der schwere Sturm spült fortgesetzt Minen an die holländische Küste. Bei Dekoog wurden 9, bei Noordwyk 3 Minen gesichtet. Ein Lotsenboot vernichtete bei Hoek van Holland 8 Minen.

Englands Drohung an die Neutralen.

W.T.B. Kopenhagen, 4. März. „Nationaltidende" meldet aus London: Die Presse betont einstimmig, daß Amerika sich keinerlei Illusion machen solle, daß irgend ein noch so scharfer Protest gegen die englisch-französische Regierungserklärung irgend welche Wirkung haben könnte. Alles Protestieren sämtlicher Neutralen könne von vornherein als ganz fruchtlos betrachtet werden. England werde jetzt den Krieg unter vollständiger Ausnutzung seiner Herrschaft zur See führen und über alle Proteste der Neutralen hinwegsehen. Die Welt solle

jetzt erfahren, wie tief Englands Schwert beiße, wenn es ernstlich gezogen sei.

„**Globe**“ bedauert nur, daß dieser **Standpunkt nicht schon** zu einem **früheren Zeitpunkt** offen ausgesprochen worden sei.

„**Westminster Gazette**“ schreibt: „Es zeigt sich, daß die **öffentliche Meinung der Neutralen** außerstande ist, uns zu helfen: Wir müssen uns daher **selbst mit allen Mitteln** helfen. Wir beklagen, daß dies den anderen Mächten **Unannehmlichkeiten** bereitet, wir müssen aber jetzt **rücksichtslos** unsere Interessen wahrnehmen. Diese Gesichtspunkte werden vollständig von der englischen Regierung geteilt.“

Frankreich und die Neutralen.

WTB. **Paris**, 4. März. Die **Presse** drückt ihre **Befriedigung** über die **englisch-französische Note** aus und erklärt, es sei die Pflicht beider Regierungen gewesen, auf keine Waffe zu verzichten, die geeignet sei, die **Unterwerfung Deutschlands** zu beschleunigen.

Der „**Temps**“ schreibt, die von den Verbündeten angekündigten **Repressalien** seien **nicht unmenschlich** und hätten für die **Neutralen keine ernsten Unannehmlichkeiten** zur Folge, würde sie vielmehr vor den barbarischen Unternehmungen Deutschlands schützen. Es hänge nur von Deutschland ab, den Verbündeten die Seeherrschaft zu entringen, von der die Verbündeten Nutzen ziehen wollten, solange sie sie besäßen.

Der „**Figaro**“ erklärt, die **Blockade Deutschlands** werde nunmehr tatsächlich **vollständig** sein.

„**Petit Journal**“ führt aus, daß die Note den **Interessen** und Rechten **Englands** und **Frankreichs** entspreche.

Der „**Gaulois**“ schreibt: Die **neutralen Staaten** können nicht anders, als den gemäßigten und gesetzlichen Maßnahmen **ohne jede Einschränkung zuzustimmen**, die die Verbündeten ergriffen haben, deren Verdienst es ist, daß sie nur diejenigen treffen, die sie treffen wollen.“

Dänemarks Neutralität.

WTB. **Kopenhagen**, 4. März. In der „Nationaltidende“ schreibt **Möller** einen Leitartikel, in dem er sagt, **Clemenceau** habe dem **dänischen Volke** wegen seiner **Neutralität Mangel an Stolz** vorgeworfen. **Georg Brandes** habe darauf bereits die **richtige Antwort** gegeben. Ebensowenig, wie Dänemark den **Verlust von Jütland** vergessen habe, ebensowenig habe es vergessen, daß 1864 die Großmächte **England und Frankreich**, die sich Dänemarks Freund nannten, in entscheidender Stunde alle **Versprechungen, Garantien** und **Traktate vergaßen**.

„Wir Dänen können in diesen Tagen nicht das Gefühl unterdrücken, daß es eine **Nemesis** ist, die die **Westmächte** jetzt getroffen hat. Wir Dänen haben jetzt gute Gründe, **sehr zurückhaltend** mit unseren Sympathien zu sein. Wir kennen keine andere Richtschnur für unser Verhalten als **vollkommene Neutralität**. Wer diese verletzt, wird uns zum **Feinde** haben. Wir haben nicht vergessen, daß **England** es war, das **1807** den **unverzeihlichen Fehltritt** beging, der Erste zu sein, der unsere Neutralität verletzte und einen **brutalen Ueberfall auf Kopenhagen** ohne vorherige Kriegserklärung unternahm. Die Westmächte haben nun die bittere Lehre aus 1807 und 1864.“

Die Stellungnahme Amerikas.

W.T.B. **London**, 4. März. (Nicht amtlich.) „Morning-Post“ meldet aus **Washington** vom 28. Februar: Gestern wurden im **Kongreß drei Resolutionen** über den **Krieg** eingebracht. Senator **Revlands** brachte eine Resolution ein, in der der Präsident gebeten wird, eine **Konferenz der Neutralen** einzuberufen, die die kriegführenden Mächte dringend zur Einstellung der Feindseligkeiten auffordern soll. Eine **internationale Exekutiv-Körperschaft** soll ins Leben gerufen werden, die die Machtvollkommenheit besitzt, über die Zwistigkeiten zwischen den **Neutralen** ein Urteil zu fällen und die Ausführung ihrer Beschlüsse durchzusetzen.

Im **Repräsentantenhaus** brachte **Dietrich** eine **Resolution** ein, in der **mehrere Verstöße Großbritanniens gegen die Vereinigten Staaten** aufgezählt werden, die die Vereinigten Staaten und ihre Neutralität **geschädigt** haben. **Der Präsident** wird aufgefordert, innerhalb **60 Tagen**, nach Annahme der Resolution, Zusicherungen zu erlangen, daß **Großbritannien seine Verstöße**, derentwegen Klage geführt wird, **aufgeben** werde.

Calder beantragte die Einsetzung einer Kommission, die den Plan nach **Einstellung neutraler Seehandelsstraßen** mit entsprechendem **Patrouillenschutz** entwerfen soll. — Die Resolution wurde der Kommission für auswärtige Angelegenheiten überwiesen.

Das Tagebuch eines Offiziers des Kreuzers „Emden“.

= **Berlin**, 2. März. Die „Kreuzztg.“ schreibt:

Die „Times“ veröffentlicht einige Einzelheiten aus dem Tagebuch eines Offiziers des Kreuzers „Emden“, die neue Gesichtspunkte über die „Arbeit“ des deutschen Kreuzers, insbesondere vor Pulo Penang, geben. Der Zensor hat, wie das „Hamb. Frdbl.“, das den Bericht veröffentlicht, bemerkt, englischen Interessen gemäß nur gewisse Stellen durchgelassen, wie aus den Zwischenräumen der Daten hervorgeht.

28. Juli: Die „Emden“ ist in Tsingtau. Wegen politischer Ungewißheiten ist der Befehl gekommen, klar zum Gefecht zu liegen.

31 Juli: Wir stechen von Tsingtau aus in See.

2. August: Wir befinden uns auf der Handelsroute zwischen Nagasaki und Schanghai und erlauben keinem Schiffe, uns zu sehen

4. August: Zwischen Japan und Tsushima griffen wir den russischen Handelskreuzer „Bjasan“ mit der Post auf.

6. August: 4 Uhr morgens: Wir kommen in **Tsingtau** an. Um 7 Uhr morgens gehen wir wieder heraus, begleitet von dem deutschen Kohlenschiff „Markomannia“, welches 6000 Tonnen Kohlen und 1000 Tonnen Nahrungsmittel an Bord hatte.

7. bis 12. August: Wir kreuzen in chinesischen und japanischen Gewässern, gehen nach Süden und wenden uns dem Indischen Ozean zu.

5. September: Wir segeln nach der Bucht von Bengal, um die Handelslinie zwischen Kolombo und Kalkutta zu beunruhigen und befinden uns ungefähr 250 Meilen südöstlich von Madras.

22. September: Wir liegen vor **Madras** und es ist Nacht. Einer aus unserer Mannschaft hat dort früher gearbeitet und gibt dem Kapitän Aufklärung über die Lage der Oeltanks am Eingang des Hafens. 9.30 Uhr abends schleicht sich die „Emden“ näher heran, richtet die Scheinwerfer auf die Tanks und feuerte zwei Salven, um die Entfernung auszumessen. Die Scheinwerfer wurden abgestellt und es folgten 125 Schüsse; einiget trafen die im Hafen liegenden Schiffe. Aus dem Tanks stiegen enorme Feuersäulen auf. „Emden“ ging mit voller Fahrt nach Nord-Ost. Die Küsten-Batterien eröffneten das Feuer. Alle Geschosse fielen zu kurz und die „Emden“ wurde nicht einmal getroffen.

23. September: Der Schein des Feuers von Madras ist noch am Horizont sichtbar, obgleich wir schon 100 Meilen entfernt sind. „Emden“ segelt Nordost, um den Eindruck zu erwecken, daß sie nach Kalkutta segelt; aber als wir außer Sicht sind, drehen wir südwärts ab um die Ostküste von Ceylon.

10. Oktober. Wir besuchen die Insel Deig Garcia, in der Mitte des Indischen Ozeans auf halbem Wege von Afrika und Sumatra. Einige europäische Familien haben noch nichts vom Krieg gehört, da dort alle drei Monate ein Dampfer hinkommt. Die „Emden“ nimmt den ganzen Tag Kohlen ein. Einer unserer Ingenieure repariert dort ein Motorboot. Die Besitzer sind sehr erfreut und geben uns ganze Körbe von Kokosnüssen und Fischen.

28. Oktober, 4 Uhr morgens: Zehn Meilen außerhalb Penanas setzen wir einen Extraschornstein auf, um einem britischen Kreuzer zu ähneln. Am Eingang des Hafens um 5 Uhr morgens konnten wir in der Entfernung verschiedene Schiffe wahrnehmen und ganz vorn einen unbekannten Kreuzer. Beim Einlaufen bis zu einer Distanz von 600 Meter stellte es sich heraus, daß der **russische Kreuzer „Schemtschug“** dort lag. Die „Emden“ feuerte zwei Torpedos; der erste traf die „Schemtschug“ unter dem hinteren Schornstein, und wir sahen, wie sie ungefähr vier Fuß sank. Der zweite Torpedo wurde auf noch kürzere Entfernung abgeschossen, traf direkt unter der Brücke, worauf eine schwere Explosion stattfand. Wir schossen darauf Salve auf Salve, ungefähr hundert Schüsse. „Schemtschug“ erwiderte mit einigen Schüssen, die Schiffe in dem Hafen trafen, die hinter der „Emden“ lagen; aber kein Schuß traf die „Emden“. Die „Emden“ hatte keine Ahnung, daß der russische Kreuzer in Penang sei, aber hoffte dort den französischen Kreuzer „Dupleix“ und das französische Torpedoboot „Mousquet“ zu finden. Bei der Einfahrt der „Emden“ war die „Mousquet“ auf Patrouille, aber das Torpedoboot berichtete nachher, daß es die „Emden“ für einen englischen Kreuzer gehalten habe. Wir liefen aus Penang wieder aus und sahen 30 Meilen entfernt vom Hafen einen Dampfer. Als wir näher kamen, hißte er die rote Flagge zur Bezeichnung, daß es ein Pulverschiff sei; es war der britische Dampfer „Glenturret“, der nach einem Lotsen signalisiert hatte, und ein Motorboot war soeben längsseits eingetroffen. Die „Emden“ machte ihre Boote klar, als ein Kriegsfahrzeug am Horizont sich zeigte. Unsere Boote wurden sofort zurückgerufen, und wir fuhren mit voller Kraft, da das gesichtete Schiff ein größeres Kriegsfahrzeug zu sein schien. Dieses war aber nur der Effekt der Spiegelung; denn als wir auf eine Entfernung von 3800 Meter waren, stellte es sich heraus, daß dieses das gesuchte **französische Schiff „Mousquet“** war. Die „Emden“ eröffnete das Feuer. Die ersten Schüsse gingen in den Maschinenraum der „Mousquet“, und nach einigen weiteren Salven hörte die „Emden“ zu feuern auf, da sie die „Mousquet“ zerstört und zur Uebergabe bereit glaubte. Die „Mousquet“ schoß aber noch weiter, ungefähr zehn Schüsse. Keiner traf die „Emden“, obgleich einige 150 Meter vor uns in das Wasser schlugen. Die Mannschaft sagte später, daß sie auch zwei Torpedos gefeuert hätt- aber wir haben keine gesehen. Die „Emden“ begann noch einmal das Feuer, und „Mousquet“ ging mit dem Kopf zuerst in die Tiefe. Wir retteten 36 Franzosen; 3 starben kurz darauf. Wir verloren Zeit, und es entging uns ein anderer Zerstörer, der sich Penang näherte. Mit voller Kraft fuhren wir nach dem Indischen Ozean, und der Zerstörer fuhr Stunden hinter uns her, bis wir in einen starken Regennebel kamen und der Verfolger uns aus den Augen kam.

Der sonstige Krieg zur See.

W.T.B. **London**, 4. März. (Nicht amtlich.) Die „Times“ meldet aus Newyork: Vor der **Abfahrt** der **„Lusitania“** wurden besondere **Vorsichtsmaßregeln** ergriffen. Das Gepäck wurde untersucht, um die Einschmuggelung von Höllenmaschinen an Bord zu verhindern.

Die „Dacia“.

W.T.B. **Brest**, 4. März. (Agence Havas.) Die **Besatzung** der **„Dacia“** wird Donnerstag nachmittag von Brest nach **Le Havre gebracht**. Der **Kapitän** bleibt in **Brest** bis nach den Entschließungen der **französischen Behörde** betreffend den Dampfer.

Zu der Angelegenheit der **„Dacia„** melden die „Times“ aus **Washington**: Die amtlichen Kreise wollen erst vorgehen, wenn die **Entscheidung des französischen Prisengerichtes** gefallen ist. Wenn **Frankreich die Gültigkeit** des **Verkaufs** der „Dacia„ **nicht anerkennt**, wird höchst wahrscheinlich **Protest erhoben** werden können. Der **Besitzer** der „Dacia“ erklärt, er habe **kein Interesse** an dieser Entscheidung. Er habe die **Beschlagnahme** durch die Franzosen **erwartet**, glaube aber nicht, daß man das Schiff konfiszieren werde. Das Schiff sei bei einer britischen Gesellschaft gegen Beschlagnahme **versichert**. Der Besitzer der „Dacia“ teilte ferner mit, daß er von der englischen Gesellschaft **ein zweites Schiff gekauft** habe, das am **Montag mit Baumwolle** von Halifax nach **Triest** abgehen werde.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 4. März. (Nicht amtlich.) Das „Militärwochenblatt“ meldet: Freiherr **von der Goltz**, Generalleutnant a. D., jetzt Kommandeur der fünfzigsten Reservedivision, wurde der Charakter als **General der Kavallerie** verliehen.

W.T.B. **Berlin**, 3. März. Gelegentlich des Besuches des **Königs von Bayern** in der **Kruppschen Gußstahlfabrik** in Essen hielt der Chef des Unternehmens eine Ansprache, in der er, verschiedenen Morgenblättern zufolge, hervorhob, wie die gesamte **Industrie Deutschlands** gleich der **Landwirtschaft** unabhängig von dem Ausland auf eine **geraume Zeit** hinaus mit **eigenen Mitteln** und **Vorräten** auskommen könne. Daraus, daß die **Grundlagen** für die **Stahlerzeugung Belgiens ganz**, für die **Frankreichs zu fast drei Vierteln in unseren Händen** sei, ergebe sich für **Deutschland eine gewaltige Ueberlegenheit** auf diesem Gebiet.

Kartoffeln und Zuckerrüben.

△ **Berlin**, 4. März. Eine Mitteilung unserer Berliner Redaktion besagt:

Auf der Tagesordnung des **Bundesrats** stehen am Donnerstag u. a. die Vorlagen über die Verringerung der **Zuckerrübenanbauflächen** und über die Bestandsaufnahme der **Kartoffelvorräte**.

Was die letztere Vorlage anbetrifft, so sollen alle Bestände bis **zu einem Zentner herabgesetzt** werden, sodaß auch alle Haushaltungen, die sich mit Kartoffelvorräten versehen haben, ihre Angaben zu machen haben werden. Damit soll ein möglichst genaues Bild der vorhandenen Vorräte gewonnen werden. Bei der Aufnahme der Mehlbestände war man nur bis auf zwei Zentner heruntergegangen, wodurch ein schiefes Bild entstand, indem alle Bestände unter dieser Grenze keine Aufnahme in die Statistik fanden. Bei der großen Menge von Familien, die sich mit Mehl versorgt hatten, gingen auf diese Weise erhebliche Mengen für die Buchung verloren. Das soll jetzt vermieden werden.

Die den Rübenanbau betreffende Vorlage soll den Bauern keine Beschränkung in dem Anbau der Zuckerrüben auferlegen, aber da sie durchweg im Vertragsverhältnis zu den Zuckerfabriken stehen, so sollen ihre **kontraktlichen Verpflichtungen** diesen gegenüber um ein Viertel der bisher gelieferten Menge beschränkt werden. Darüber hinaus können die Zuckerrüben bauen zur Viehfütterung, sie können die freiwerdenden Ländereien auch zum Getreide- oder Kartoffelbau oder zur Erzeugung anderer Lebensmittel verwenden. Von der Preisgestaltung wird es abhängen, wozu sie sich entschließen werden.

Aus Rußland.

T.U. **Kopenhagen**, 4. März. (Privat.) **Kaiser Nikolaus** empfing gestern vormittag den **General Pau** in Audienz und lud ihn danach mit dem französischen Botschafter zum Frühstück ein.

Rußlands schlechte wirtschaftliche Lage.

W.T.B. **Moskau**, 3. März. (Nicht amtlich). Die russische Zeitung „Wirtschaftsökonomie“ schreibt in ihrem Heft 5 in einem Artikel betitelt: Der **Krieg** und die **Mißernte** lasten schwer auf dem wirtschaftlichen Leben. Was gedenkt man zu tun, um von der Volkswirtschaft Rußlands das **drohende Unheil** abzuwenden? Ein düsteres Bild: 15 bis 20 Prozent der Arbeiter fehlen für die **Feldbestellung**, ebensoviel fehlt an **Arbeitsvieh**. Im Süden, im Nordkaukasus und in Sibirien ist bereits eine **verkürzte** Feldbestellung in den Wintersaaten eingetreten. Im Gouvernement **Stawropol** erreichte sie stellenweise 15 bis 20 Prozent der gewöhnlichen Anbaufläche. In dem **Samarasker** Gouvernements blieben (nach den Daten der Semstwoverwaltung) in vier Kreisen bei 402 000 Deßjatinen Saatfläche **97 000 unbestellt**. Im Gouvernement **Tobolsk** sind unbestellt **30 bis 50 Prozent** der Saatfläche. In **Polen** und **Litauen** steht es vermutlich noch schlimmer. Insgesamt verringerte sich die Wintersaatbestellung in 34 Gouvernements, in 38 ist sie unverändert, in 9 Gouvernements vergrößert. In Nordrußland gibt es kein Sommersaatgetreide, in Südrußland keine Arbeiter. Die Frühjahrsarbeiten, die Maximalleistungen sein müßten, werden mit einem Minimum an Kräften und Geldmitteln ausgeführt. Die Folgen liegen auf der Hand.

Aus Belgien.

Deutsche Disziplin in Belgien.

= **Berlin**, 2. März. Wir lesen in der „Nordd. Allg. Ztg.“: Die Brüsseler Zeitung **„Bruxellois“** wendet sich heftig gegen die **Anklagen** des „Temps“, der „Times“ und der „Indépendance Belge“, die die Deutschen beschuldigten, systematisch Denkmäler und öffentliche Anlagen Belgiens zu beschädigen und zu zerstören, sowie junge Mädchen zu verführen. Der „Bruxellois“ sagt, solche Anklageartikel würden **nicht in Belgien geschrieben**, sondern von flüchtigen belgischen Journalisten in London und Paris fabriziert, wo die dortigen Redaktionen weitere übertreibende Zusätze anfügten. Nach warmer Betonung seines patriotischen Standpunktes fährt „Bruxellois“ fort, warum die Gegner nicht mit derselben Ehrlichkeit behandelt werden, wie diese unsere Soldaten und Gefangenen behandeln. Die belgischen ins Ausland geflüchteten Journalisten schaden unserer weit bekannten Ehrlichkeit, weil sie eine solch unwürdige Kampfesweise gebrauchen. **Das Gegenteil sei wahr**. Die **deutschen Behörden** bis zum einfachen Soldaten haben **mit allen Volksschichten gute Verbindungen** angeknüpft und werden gut aufgenommen. **Keine Verwüstungen** kommen vor. Verlobungen werden gefeiert, und vielfach drängt man sich den Soldaten und Offizieren auf. Bemerkenswert ist, daß der „Bruxellois“ die **Wiederaufnahme der früheren Handelsverbindungen Belgiens mit Deutschland als unvermeidlich** betrachtet.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 4. März. (Nicht amtlich). Der „Temps“ meldet: **Die Panzerschiffe „Provence“** und **„Bretagne“**, die im April 1913 von Stapel liefen, werden dieser Tage in **Dienst gestellt** werden. Die Wasserverdrängung beträgt 23 550 Tonnen; die Bewaffnung 10 Geschütze von 340 Millimetern und 22 Geschütze von 138 Millimetern, die Geschwindigkeit 20 Knoten und die Besatzung über 1100 Mann.

WTB. **Lyon**, 4. März. Der „Nouvelliste de Lyon“ meldet aus Paris: Die Deputierten **Bouge** und **Castelnau** haben eine Anfrage an den Minister des Aeußern gerichtet, ob es nicht angebracht wäre, **Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn** vorzuschlagen, daß **Frankreich** die **Verpflegung** der dortigen **französischen Kriegsgefangenen bestreiten** und durch Vermittelung und unter Verantwortung eines neutralen Staates durchführen wolle.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 4. März. (Nicht amtlich.) „Morning Post“ meldet aus **New-Castle** vom 1. März: In den **Schiffswerften von Goole** ist gestern der **Streik** ausgebrochen. Alle Schiffsbauer haben die Arbeit niedergelegt. Durch den Aufstand sind betroffen die Goole Ship Building and Reparing Company, sowie die **Webstern** and **Pinkerton Company**, die beide für die Regierung arbeiten. Die Arbeiter fordern eine Lohnerhöhung von fünf Shillings pro Woche. Die Firmen sind bereit, drei Shillings zu bewilligen.

Aus der Schweiz.

WTB. **Basel**, 2. März. (Nicht amtlich.) Von den **Angehörigen** der **Basler Mission** sind nicht weniger als 280 in **englische und französische Gefangenschaft** geraten; darunter 4 als Kriegsgefangene und 276 als Zivilgefangene. Von den letzteren entfallen 152 auf Vorderindien, 77 auf Kamerun und 43 auf die Goldküste. Aus dem Lande ihrer Gefangenschaft wurden 45 fortgebracht, 11 nach Dahomey und 34 nach England. Ferner wurden auf der Reise nach Kamerun 3 Missionare gefangen nach England gebracht, wo auch ein nach Indien reisender Missionar interniert wurde. In England wurden freigegeben aus Kamerun 46 Männer und Frauen mit 10 Kindern, von der Goldküste 6 Frauen. Aus Honkong wurden 3 verheiratete Missionare ausgewiesen, in Amerika zwei Missionare mit Frauen und 5 Kindern festgehalten. Nicht weniger als **235 Basler Missionsleute** sind somit durch das missionsfreundliche **England** in eine **Zwangslage** versetzt worden.

Börsenstimmungsbild.

W.T.B. **Berlin**, 4. März. (Nicht amtlich.) Auch in der heutigen Börsenversammlung bestand gute Meinung für unsere heimischen Anleihen, wenn auch die Umsätze darin zunächst noch gering sind, da sich das Hauptinteresse nach wie vor der **neuen Kriegsanleihe** zuwendet. Von Industriewerten waren besonders die jungen Aktien der deutschen Erdöl-Gesellschaft gefragt und wurden entsprechend höher bewertet. Von oberschlesischen Werten wurden oberschlesische Koksaktien genannt. Von schweren Montanwerten waren Phönix und Gelsenkirchener gesucht, dagegen Bochumer und Laura vernachlässigt. Am Devisenmarkt bestand rege Nachfrage für rumänische und italienische Devisen.

= **London**, 4. März. 2½% Eng. Consols 68 1/16, 4½% Japaner 88¼, Portugiesen 53.—, Peruvian comm. 3½, Erie 23⅞, Southern Pacific 57⅞, Union Pacific 122, United States Steal Corp. 50, Privatdiskont 1⅜, Silber 23⅝, Bankausgang 97 000, Tilgungsfond 1 000 000.

= **Paris**, 4. März. 3% Franz. Rente 70,70, 5% Russen von 1906 90,50, Russen von 1896 88,70, Panama-Kanal 99,50, Banque Ottomane 955, Credit Lyonnais 1051, Metropolitain 440, Suez-Kanal 41, Türk. Tabakregie-Gesellsch. 322, Hartmann-Maschinen 385, Baku-Naphtha-Ges. 1350, Lianosoff 314, Maltzeff-Fabriken 500, Toula 1050, Rio Tinto 1486, Wechsel auf London 25,40½.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. März.

‡ **Austausch von Kriegsgefangenen.** Der erste Transport verwundeter deutscher Kriegsgefangenen traf, wie schon kurz berichtet, heute früh 5 Uhr von Konstanz kommend, im hiesigen Hauptbahnhof ein. Der Sonderzug war ausschließlich aus sächsischen Lazarettwagen zusammengestellt. Darin befanden sich 220 invalide Krieger; die meisten waren durch die Schrecken des Krieges arg zugerichtet. Trotz allen Strapazen zeigten aber die wackeren Vaterlandsverteidiger frohen Mut und waren glücklich, daß sie wieder auf deutschem Boden waren. Die Wagen des Zuges zeigten nach außen hin frischen Schmuck aus Tannenreis, außerdem hatte das Rote Kreuz, Fähnchen in deutschen, badischen, sächsischen und österreichischen Landesfarben ausgesteckt. Außer den Vorstandsmitgliedern des Roten Kreuzes hatte sich Oberstthofmarschall Graf **Andlaw** am alten Bahnhof eingefunden, um sich im Auftrag der **Großherzogin Luise** nach dem Befinden der Krieger zu erkundigen. Der größte Teil der letzteren kam mit der elektrischen Straßenbahn zunächst nach dem Vierordtsbad, wo sie auch neueingekleidet und nach der Festhalle gebracht wurden. Ein anderer Teil, der noch in ärztlicher Behandlung steht, kam nach verschiedenen Lazaretten. Der Transport der braven Leute nahm den ganzen Vormittag in Anspruch. Sowohl am alten Bahnhof, wie am Vierordtsbad und an der Festhalle hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das mit inniger Anteilnahme die Vorgänge verfolgte.

= **Benützung der D-Züge durch beurlaubte Soldaten.** Im Einvernehmen mit den deutschen Eisenbahnverwaltungen hat die Militärverwaltung neuerdings bestimmt daß gegen Zahlung des Schnellzugszuschlags mit Zustimmung des Bahnhofskommandanten — in Ermangelung eines solchen des Bahnhofsvorstehers — beurlaubte Militärpersonen vom Feldwebel abwärts die Benützung der D-Züge auch dann gestattet werden darf, wenn die Voraussetzungen über die Dauer des Urlaubs (Unteroffiziere höchstens 14, Mannschaften höchstens 8 Tage und Mindestentfernung 300 Kilometer), an deren Vorhandensein die Benützung dieser Züge bisher geknüpft war, nicht vorliegen. Urlaubsdauer und Entfernung kommen also für die D-Zugsbenützung bis auf weiteres nicht in Betracht. Voraussetzung für die Erlaubnis ist, daß besonders dringende Umstände vorliegen und die Besetzung der Schnellzüge die Beförderung von Militärpersonen zuläßt. Kranke und verwundete Offiziere und Mannschaften, die einzeln oder in geringer Zahl vom Kriegsschauplatz nach der Heimat oder einem Pflegeort reisen, dürfen Schnellzüge in der ihnen zustehenden Wagenklasse auch dann benützen, wenn im Militärfahrschein die Benützung von Schnellzügen nicht vorgeschrieben ist oder wenn sie nur Militärfahrkarten haben.

= **Die Liebesgabenzufuhr.** Der stellvertretende Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege hat an die Territorialdelegierten der freiwilligen Krankenpflege ein Rundschreiben gerichtet, in dem über die Sammeltätigkeit und Liebesgabenzufuhr folgendes betont wird: das oberste Ziel ist die gleichmäßige Versorgung aller Truppen mit Gaben. Alle Spenden sind danach den Abnahmestellen der freiwilligen Krankenpflege oder dem Berliner Zentraldepot zuzuführen; diese Stellen leiten auf schnellstem Wege die Gaben zu den ihnen zugewiesenen Sammelstationen weiter; von dort erfolgt der Transport zu den Truppen je nach Bedarf auf Anforderung der Etappendelegierten.

= **Der Kösener-Korpsverband und der Krieg.** Von den 97 deutschen (auch österreichischen und schweizerischen) Korps, die dem Kösener S. C. Verbande angehören, nehmen, soweit die bisher veröffentlichten, noch unvollständigen Listen einen Ueberblick zulassen, etwa 8—9000 Mitglieder — Aktive, Inaktive und Alte Herren — am großen Kriege teil. Von diesen Kriegsteilnehmern des Kösener-Verbandes haben in den ersten Kriegsmonaten 40 das Eiserne Kreuz 1. Klasse, 2590 das Eiserne Kreuz 2. Klasse, 186 andere deutsche und österreichische Ordensauszeichnungen erhalten. Den Tod fürs Vaterland haben bis dahin 494 erlitten. Für wohltätige Kriegszwecke sind von einigen Korps und Alte-Herren-Verbänden, soweit bekannt geworden ist, in den ersten Monaten 20 000 Mark gestiftet worden. Der Kösener S. C. V. ist also seinen alten vaterländischen Traditionen auch in dieser weltgeschichtlichen Krisis treu geblieben.

‡ **In unserem Geschäftsschaufenster neuausgestellt:** „Kaserne der Dragoner in Les Sables d'Olonne, woselbst ca. 1000 deutsche Zivilgefangene interniert waren", „Internierte junge deutsche Mädchen in Les Sables d'Olonne", „Die Bewachungsmannschaft in Les Sables d'Olonne".

lb **Die Karlsruher Lebensversicherung** auf Gegenseitigkeit vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt hat auf die zweite Kriegsanleihe wiederum wie auf die erste **10 Millionen Mark** gezeichnet. Außerdem hat sie wiederum ihre gesamte, über gand Deutschland verbreitete Vertreterorganisation in den Dienst der Werbung für die Kriegsanleihe gestellt.

⚔ **Der Brot- und Mehlverkauf.** Wie wir bereits berichtet haben, hat die Einkaufsgenossenschaft der Freien Bäckerinnung am Dienstag eine Sitzung abgehalten, in der die Frage des Brotverkaufes in den gegenwärtigen Kriegszeiten besprochen wurde. Es wurde beschlossen, beim Kommunalverbande die Freizügigkeit der Brotscheine zu vertreten, d. h. den Wunsch auszusprechen, daß der Brotkäufer das Brot bei einem beliebigen Bäcker gegen die Abgabe eines Scheines beziehen kann. Eine diesbezügliche Eingabe an das Ministerium ist jedoch nicht beabsichtigt.

be. **Aufklären der Bevölkerung über sparsames Wirtschaften.** Um die Haushaltungslehrerinnen über ihre Aufgaben zur Aufklärung der Bevölkerung über ein sparsames Wirtschaften während des Krieges aufzuklären, hat der Badische Frauenverein am 22. und 23. Februar in der Haushaltungsschule in Karlsruhe einen „Kriegslehrgang für Haushaltungslehrerinnen" veranstaltet, zu dem die Oberschulbehörde aus jedem Schulkreis und den drei größten Städten des Landes je eine Haushaltungslehrerin einberufen hatte. Diese Lehrerinnen sollen sodann in gleicher Weise die übrigen Haushaltungslehrerinnen unterweisen. In dem „Kriegslehrgang" hielt zunächst Obergewerbelehrer **Lohr** einen Vortrag über die wirtschaftliche Lage Deutschlands, in welchem er an der Hand von statistischen Tabellen nachwies, wie es mit der Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln und Vorräten hierzu in Deutschland steht, an welchen Nahrungsmitteln wir somit sparen müssen, und welche anderen wir hierfür als Ersatz verwenden können. Die Haushaltungslehrerin, Frl. **Maier** aus Baden-Lichtental, besprach die Verwendung der einzelnen Nahrungsmittel in der Küche, während Ingenieur **Bucerius** vom Landesgewerbeamt die bisher für die Kriegszeit ergangenen Vorschriften erläuterte. Am Nachmittag des 22. Februar reihte sich hieran praktisches Verkochen, wobei Frl. **Wundt**, Vorsteherin der Haushaltungsschule, darlegte, wie vielseitig, unbeschadet guter Zubereitung der Speisen, an einzelnen Nahrungsmitteln, insbesondere an Mehl und Weck, gespart werden kann. Die Kostproben einer ganzen Reihe verschiedener Gerichte überzeugten die Teilnehmer von der Richtigkeit der Ausführungen. Am 22. Februar vormittags hielt die Vorsteherin des Haushaltungsseminars, Frl. **Maier**, einen Vortrag über Mittel und Wege zur Belehrung der Hausfrauen.

=!= **Vereinsbank Karlsruhe.** Aufsichtsrat und Vorstand haben beschlossen, der auf 25. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Gewährung einer Dividende von 6% wie im Vorjahr in Vorschlag zu bringen.

= **Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.** Die morgige Aufführung des Lustspiels „Großstadtluft" weist einige Neubesetzungen auf, den Dr. Crusius wird Herr Höcker zum erstenmal darstellen. Herr Mackay hat den Flemming und Herr Hoffmann den Gempe übernommen. Neu sind ferner noch Frl. Frauendorfer und Herr Gemmecke, die das Ehepaar Arnstedt darstellen. Anfang ½8 Uhr.

+ **Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei** veranstaltet am Samstag, den 6. März, abends ½9 Uhr, im Saale der Eintracht, einen öffentlichen Vortragsabend. Als Redner ist der frühere Landtagsabgeordnete, Herr Zuchtinspektor a. D. **Hink** in Gundelfingen gewonnen. Derselbe wird über das Thema „Soziales Pflichtbewußtsein im Krieg und Frieden" sprechen.

=f. **Die Schützengesellschaft Karlsruhe** hielt gestern abend im Concordiasaal des Restaurant „Moninger" ihre **Jahresversammlung** ab. Da nicht weniger als 98 ihrer Mitglieder derzeit unter den Waffen stehen, so ist es selbstverständlich, daß die ganze Vereinstätigkeit mit dem Kriege und seinen Folgeerscheinungen zusammenhängt. Der Vorsitzende, Herr Oberschützenmeister Prof **Herm. Hummel**, gedachte in seinen einleitenden Worten denn auch zu allernächst der großen Ereignisse, die uns jetzt die Früchte einer jahrzehntelangen Tätigkeit auf dem Gebiete der Wehrhaftigkeit ernten lassen. Er zollte dem deutschen Heere und seinen Führern hehre Worte der Anerkennung und des Dankes für ihre unvergleichliche Tapferkeit und erwähnte dabei mit Stolz, daß auch die Karlsruher Schützenbrüder ihr reichlich Teil zu den herrlichen Waffentaten unserer Armeen im Osten und Westen beigetragen. Von den im Felde stehenden Mitgliedern haben sich bis jetzt 13 das Eiserne Kreuz erworben, 9 erhielten das Ritterkreuz vom Zähringer Löwen und 7 die silberne Verdienstmedaille. Leider seien auch schwere Verluste zu beklagen: zwei Mitglieder fielen auf dem Schlachtfelde, eines starb im Lazarett an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden. Die Anwesenden gedachten der Helden in stiller Wehmut durch Erheben von den Plätzen. Zur geschäftlichen Tätigkeit der Gesellschaft übergehend, gab Herr Prof. Hummel einen Rückblick über die Veranstaltungen des verflossenen Jahres, die sich zunächst in der üblichen guten Form abspielten, dann aber durch den Ausbruch des Krieges jäh unterbrochen wurden. Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen haben die kriegerischen Ereignisse allerdings auf die Mitgliederbewegung keinen ungünstigen Einfluß auszuüben vermocht. Bei Beginn des Vereinsjahres betrug die Mitgliederzahl 326, davon sind ausgeschieden 22, neu eingetreten 33 Mitglieder, sodaß die Liste im verflossenen Jahre mit einem Zuwachs von 11 Mitgliedern abschließt. Es ist dies zweifellos ein Zeichen von der inneren Gesundheit der Verhältnisse der Gesellschaft. Diese geht überdies auch aus dem vom Schatzmeister, Herrn **Stellberger**, erstatteten Kassenbericht hervor, der trotz des Krieges und der dadurch bedingten Mehrausgaben und Mindereinnahmen ein recht günstiges Ergebnis nachweist. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beträgt derzeit 196 798 Mk., wovon 94 476 Mk. Reinvermögen verbleiben. Erwähnt wurde, daß an die im Felde stehenden Mitglieder wiederholt reiche Liebesgaben gesandt werden konnten, wobei der Spenden und der Tätigkeit des Ehrenmitgliedes Herrn **Ferd. Haag** in besonders anerkennenden Worten gedacht wurde. Dank wurde auch der umsichtigen Tätigkeit des Schatzmeisters, Herrn **Stellberger**, gewidmet. Bei den Wahlen zum Verwaltungsrat wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder mit der Maßgabe aufs neue bestätigt, daß nach Beendigung des Kriegs die satzungsmäßigen Wahlen alsbald stattfinden sollen. Beschlossen wurde ferner: in Fortführung und Ergänzung der bisherigen Bestrebungen der Gesellschaft, die Schießausbildung mit den Militärwaffen ganz besonders zu pflegen u. in Uebereinstimmung mit den Militärbehörden in weitgehendster Weise zu fördern. Nachdem sodann noch Herr Hoflieferant **Konrad Schwarz** dem Oberschützenmeister für die geschickte und erfolgreiche Leitung der Geschäfte der Gesellschaft den Dank der Mitglieder ausgesprochen hatte, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit einem dreifachen Hoch auf die Taten der Armee und ihrer Führer geschlossen.

⊙ **Volkstümlicher Wagner-Abend.** Infolge plötzlicher schwerer Erkrankung des Herrn Hofrat Dr. Dillmann, hat, um den heutigen Abend zu ermöglichen, der bekannte Komponist und Kapellmeister **Bruno Hartl** aus München den Klavierpart übernommen. Bruno Hartl wurde erst jüngst bei seinem Auftreten in der Münchener Tonhalle enthusiastisch gefeiert.

Δ **Musikalische Andacht.** Die dritte der von Konzertsängerin Elisabeth **Gutzmann** und Organist Theodor **Barner** zum Besten des Roten Kreuzes hier veranstalteten musikalischen Kriegs-Andachten wird am Sonntag, den 7. März, abends 6 Uhr, in der Schloßkirche als Passionsfeier stattfinden. Das Programm enthält Passionsmusik von Bach, Mozart und ein neues Werk von Rohrich. Mitwirkende sind außer den beiden obengenannten Künstlern Elly **Cron** (Mezzo), Eugenie **Albner** (Violine) und ein Frauen-Terzett. Eintritt und Programme sind frei; am Schluß Sammlung für das Rote Kreuz.

♂ **Kriegs-Vortrag: „Mit dem Hauptquartier nach Westen"**, der hochinteressante, aktuelle Vortrag des Kriegsberichterstatters **Heinrich Binder**, erregt auch hier, wie allerwärts, berechtigtes Interesse. In Berlin fand der Vortrag vor völlig ausverkauftem Hause statt, sodaß eine Wiederholung desselben bereits angesetzt ist. Binder schildert in seinen hochinteressanten Ausführungen das gewaltige Ringen unserer Heere gegen die der Franzosen und Engländer. Wir schauen im Lichtbild die zauberischen Täler der Maaß, die Ardennen und den Argonnenwald, in dem jetzt unsere Feldgrauen einen jeden Zoll Bodens dem Feinde abringen müssen. Der Vortrag findet am Freitag den 12. März, abends 8¼ Uhr, im Museumssaal staat. Karten sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** zu haben.

Psychologie der Weltgeschichte und des Krieges.

✻ **Karlsruhe**, 4. März. Ueber dies zeitgemäße Thema sprach gestern abend im **Kaufmännischen Verein** der bekannte Kriminalpsychologe, Amtsgerichtsrat Dr. Erich Wulffen aus Zwickau. Seine Ausführungen gründeten sich auf den Satz: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht". Das Kausalitätsgesetz, die Erscheinungen von Ursache und Wirkung (beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen) verwirkliche sich in allem Geschehen. Das Grundprinzip aller Bewegung und der Anstoß zu den sich immer mehr erweiternden Kreisen des Lebens sei der **Kampf**, den die primitiven Menschen nicht gekannt hätten. Aber die Berührung mit den umliegenden Stämmen habe dann das Mißtrauen und die Grausamkeitsinstinkte geweckt und durch diese zur ersten Kampfbewegung geführt. Zu gleicher Zeit seien jedoch auch die Gleichgewichtskräfte hervorgetreten, die sogenannten guten, wie sie etwa das Goethe-Mephistowort umschreibt: „Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft!" Die Urbedingung jedes Kampfes sei das quellende Gefühlsleben, dessen helle und dunkle Seite dabei wohl ziemlich gleichmäßig zutage träten. Der Kampf stelle daher die höchste ethische Bewegung dar, weil neben den Urinstinkten der Grausamkeit auch die wertvollen Affekte auftreten: Tapferkeit, Mut, Begeisterung, Anhänglichkeit, Mitleid und Edelmut. Neben dem Schmerzzufügen stehe das Schmerzerleiden.

Den Begriff „Staat" deutete der Vortragende folgendermaßen aus: Die staatenbildende Kraft wachse organisch aus den spezifischen Volkskräften. Der Staat sei nicht eine von außen hereingetragene Einrichtung, sondern mit der Menschheit selbst gewachsen. Der Balkan müsse als ein wahrer Herd der Staaten-Neubildung bezeichnet werden. Alle bisherigen Weltreiche hätten sich als nur von kurzer Dauer erwiesen. Die englische Weltherrschaft wäre wohl die erste, die nicht in sich zusammenfiele. Alle Weltherrschaft sei politisch nicht empfehlenswert. Der Zentralisation in Frankreich, England und Rußland, die schon vor mehreren Jahrhunderten erfolgt sei, stelle Deutschland seine Universalität, die sich alles assimilieren könne, gegenüber.

Der Redner entwarf sodann ein scharfes Bild des aus verschiedenen Schmelzungsprozessen hervorgegangenen französischen und englischen Volkscharakters. Im deutschen Volkscharakter machten sich nur wenige romanische Einflüsse geltend. Beim Deutschen sei die Gefühlsreaktion gemäßigt, daher seine Neigung zum Gemütvollen und zur Verinnerlichung; aber auch zur Sachlichkeit, zur Objektivität, zum Realismus und zum Idealismus. Der europäische Gleichgewichtsgedanke sei ein Aufstieg zur Erhebung. Als der schönste Erfolg des gegenwärtigen Weltkrieges müsse die Schließung eines europäischen Staatenbundes bezeichnet werden, eine den Frieden wahrende enge Verbindung der kontinentalen Mächte. Gewisse Zeichen deuteten schon jetzt darauf hin, daß es zu dieser, wieder einen höheren Menschheitskreis darstellenden Vereinigung der Völker kommen werde.

Die interessanten und geistvollen Darlegungen des Herrn Dr. Wulffen fanden die lebhafte Anerkennung der zahlreichen und aufmerksamen Zuhörerschaft.

Der Begründer des Mesmerismus.

= **Karlsruhe**, 4. März. Morgen, 5. März sind es hundert Jahre, daß in **Meersburg** in verbitterter Einsamkeit ein Mann starb, der zu den seltsamsten und interessantesten seiner Zeit gehörte: **Franz Anton Mesmer**, der Begründer des „tierischen Magnetismus". — Um seine Gestalt schwebt etwas wie die merkwürdige Gloriole eines mittelalterlichen Alchimisten und Teufelsbeschwörers; er gehörte zu den Menschen, die, wie Faust, von allen Wissenschaften gekostet haben.

Am 23. Mai 1733 in **Iznang** am Bodensee geboren, sollte er nach Besuch des Priesterseminars in Dillingen Theologie studieren. Religiöse Zweifel hinderten ihn daran, er widmete sich der Jurisprudenz, der Naturwissenschaft, der Philosophie, endlich, in Wien, der Medizin. Im Jahre 1766 erlangte er den Doktorgrad mit einer Abhandlung über den Einfluß der Gestirne. Alte seltsame Reminiszenzen aus Paracelsus' Schriften und aus magischen Büchern des Mittelalters lebten hier auf. Er suchte nachzuweisen, daß die Himmelskörper durch ihre gegenseitige Anziehungskraft einen wichtigen Einfluß auf unser Nervensystem ausüben. Von hier aus gelangte er zur Annahme einer dem Magnetismus verwandten Kraft, die er den **tierischen Magnetismus** nannte und zu Heilzwecken heranzog: es ist die Vorstellung von dem unendlich feinen Fluidum, das zwischen Mensch und Mensch wirksam ist.

Nachdem er aus Wien und München hatte fliehen müssen, fand er in Paris endlich den richtigen Boden für seine abenteuerliche Wissenschaft. Die Patienten strömten ihm zu. Es war ihm bald nicht mehr möglich, jeden einzelnen zu magnetisieren. Er erfand das berühmte Baquet, ein mit Wasser und Eisenfeilspänen gefülltes hölzernes Gefäß, durch dessen Medium er nun eine große Anzahl von Kranken gleichzeitig behandeln konnte. Er nahm diese Prozeduren unter feierlicher gedämpfter Musik vor, angetan mit einem prächtigen orientalischen Gewande. Der Eindruck, den er dadurch auf seine Patienten ausübte, führte entweder zur Hypnose oder aber zu gefährlichen hysterischen Krisen. Mehrere hochgestellte Personen starben infolge seiner Kur. Zwei Kommissionen, die darauf von der Regierung eingesetzt wurden, seine Wissenschaft zu prüfen, kamen zu einem für Mesmer sehr ungünstigen Resultat. Er mußte nach Deutschland unter Zurücklassung seines gesamten Vermögens fliehen.

Der Mesmerismus wurde von seinen Schülern fortgesetzt und tiefer begründet. Der Glaube, daß durch Bestreichen ein magnetisches Fluidum vom Arzt auf den Patienten übergeht, das Heilungen hervorrufen konnte, fand auch nach Mesmers Tode noch Anhänger, und heute ist die Hypnose besonders bei hysterischen Erkrankungen eine von allen wissenschaftlichen Aerzten anerkannte Heilart.

Krieg und Kunst.

Karlsruhe, 3. März. „Während des Krieges schweigen die Musen", sagten die alten Römer; ob für ihre Zeit mit Recht, wollen wir hier nicht untersuchen, jedenfalls hat der gegenwärtige Weltkrieg uns alle vom Gegenteil dieses Wortes überzeugt. Die große Erregung, die die Herzen erfaßte, sprang auch auf die Lippen über und machte sie klang- und liederreich. Nun ist dieses innere Gehobensein gewiß die Hauptsache beim Hervorbringen echter Dichtungswerte, und wir treffen darum auch in den Kriegsliedern einfacher Soldaten Stellen an, wo die Schöpferkraft im rechten Augenblicke anschaulich-zuständliche Stammellaute und Bilder von erhabener Fülle formte. Dennoch aber lassen diese Lieder als Ganzes jene rein handwerksmäßige Technik vermissen, die unter allen Umständen für den andrängenden Gefühlsstrom auch das richtige Bette zu finden weiß. Eine schöne Naturstimme und ein künstlerisch gebildeter schöner Ton sind zwei ganz verschiedene Dinge, obwohl jene natürlich eine wichtige Vorbedingung ist. Man muß also von den Regeln und Kniffen des Handwerks immerhin einiges wissen, um dem Ausdruck die höchste Freiheit zu geben. All jene, die viel zu sagen haben und sagen wollen, aber den Meißel nicht in sich tragen, um es richtig zu behauen, scheitern an diesem Mangel und an ihrer Ungeübtheit. Einer nun, der stets für das erregte Gefühl die einzig passende Form zu finden weiß, also als wirklicher Dichter angesehen werden muß, ist der im Felde stehende Karl Lange. Er hat ein Bändchen Kriegslieder veröffentlicht, betitelt **„Meinen Kameraden"** (Kriegsgedichte von Karl Lange, Oberleutnant und Batterieführer. Vertrieb: Buchhandlung John und Rosenberg, Danzig), das vom ersten bis zum letzten Vers durch die Wärme der Empfindung, die anschauliche Kraft der Wortbilder, den fließenden und klangvollen Wohllaut und die echt deutsche Gemütstiefe bestrickt. Die Regungen, die durch das Herz eines Dichters und Kriegers gehen, sind mit großer Sicherheit in immergegenwärtige Töne gestaltet, die lange nachklingen. Die Musik einiger Gedichte ist voll schmeichelnder Zartheit. Wir geben im Folgenden eine Probe davon:

Abend, lege deine Hände
leise . . . leise . . .
auf mein kummervolles Haupt;
habe auf der Lebensreise
nicht geglaubt,
daß sich so viel Wehe fände.

Doch am Ende,
da mein Letztes mir geraubt,
lege deine stillen Hände
leise . . . leise . . .
auf mein schwergebeugtes Haupt.

Kriegs-Allerlei.

⊞ **Die ungarische Flagge.** Aus ihrem Leserkreise wird die „Krz.-Ztg." darauf hingewiesen, daß es unrecht ist, wenn im Flaggenschmuck der Siegesfeiern die rot-weiß-grüne ungarische Flagge gar nicht zu sehen sei. Es wird wohl in den österreichischen, auch in den türkischen Farben geflaggt, nicht aber in den ungarischen. In Ungarn wird der Deutsche gefeiert, seine Fahne hängt aus jeder Wohnung heraus; — was soll der Ungar, der aus Deutschland in sein Land heimfährt, erzählen? Daß er vergebens ausgeschaut hat nach seiner geliebten Fahne? Es bedarf wohl nur dieser Anregung, um auch der rot-weiß-grünen Farbe zu ihrem Rechte zu verhelfen.

○ **„Namur, Belgien,** am Morgen im Dezember 1914. — Ich stand gestern abends im Foyer unsres Gasthofes und wartete auf einen Kollegen. Da sprach der „Ober" mich an.

„Monsieur sind Amerikaner?"

„Jawohl."

„Monsieur verzeihen, wenn ich vorlaut bin. Aber ich möchte mir erlauben, Monsieur den Rat zu geben, nicht laut Englisch auf der Straße zu sprechen, das könnte Ihnen übel bekommen."

„Wieso, die deutschen Soldaten wissen, daß es in Deutschland noch eine ganze Menge Amerikaner gibt, und —"

„Pardon, Monsieur, das wissen aber die **Belgier** nicht. Und wenn sie Sie für einen **Engländer** halten, dann **schlagen sie Sie tot.**"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 24. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der **1. Landsturm-Eskadron 14. Armeekorps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern:** dem Rittmeister und Eskadronsführer **Trapp**;

b) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:** den Vizewachtmeistern Dominikus **Hertlein** und Philipp Franz **Hilbel**, dem Sergeanten Ernst **Dahse**, den Unteroffizieren Heinrich **Annemaier**, Reinhold **Haibt** und Joseph **Horn**, den Gefreiten Johannes **Bertsch**, Johann **Essert** und Ludwig **Gall**, den Dragonern Karl Georg **Geisler** und Heinrich Schumann.

Berichtigung. Dem Hauptmann d. L. **Bartenstein** im 1. Landsturm-Infanterie-Bataillon Rastatt wurde nicht, wie im „Staatsanzeiger" vom 21. November 1914 bekannt gegeben worden ist, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Zähringer Löwenordens, sondern das **Ritterkreuz erster Klasse** dieses Ordens verliehen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zum Hauptmann: der Oberleutnant **Stuber** d. Landw. Fußart. 2. Aufgeb. (Stockach), jetzt b. Landw. Fußart. B. 14; zu Leutnants der Reserve: die Vizefeldwebel: **Tegetmeyer** (Karlsruhe), des Fußart.-Regts. Nr. 9, **Heitz** (Freiburg), d. Fußart. Regts. Nr. 10, **Löffler** (Stockach), **Kunst** (I Mülhausen i. E.), d. Fußart. Regts. Nr. 13, — letztere vier jetzt b. Ers. B. d. Fußart. Regts. Nr. 14, **Maier** (Freiburg), **Morath, Etzel** (Heidelberg), **Mehlin** (Lörrach), **Siefert** (Pforzheim), **Spieß** (Mosbach), d. Fußart. Regts. Nr. 14, jetzt b. Ers. B. dieses Regts., **Leck** (II Köln), d. Fußart. Regts. Nr. 16, jetzt b. Fußart. Ers. B. 27; zu Leutnants d. Landw. Fußart. 1. Aufgeb.: die Vizefeldwebel: **Junghanns** (Offenburg), **Epp** (Lörrach), jetzt b. Ers. B. d. Fußart. Regts. Nr. 14; zu Oberleutnants: die Leutnants der Reserve: **Greven** d. Fußart. Regts. Nr. 7 (II Köln), jetzt im 1. Bat. Res. Fußart. Regts. Nr. 16, **Müller** d. Fußart. Regts. Nr. 16 (St. Wendel), jetzt im 1. Bat. Res. Fußart. Regts. Nr. 16; zum Leutnant der Reserve: der Vizewachtmeister: **Prött** (Hagen), d. Feldart. Regts. Nr. 50, jetzt in d. Fest. Fuhrp. Kol. 14 d. Armierungs-Bats. 13 in Metz; zum Oberleutnant: der Leutnant der Reserve: **Leonhard** d. Pion. Bats. Nr. 14 (II Köln), jetzt im Ers. Pion. B. Nr. 14.

Befördert: zum Hauptmann: der Oberleutnant der Res.: **Kaiser** d. Inf. Regts. Nr. 32 (Mannheim), jetzt im Eisenb. Arbeiter-Bat. 4; zum Oberleutnant: der Leutnant d. Res.: **Frisch** d. Eisenb. Regts. Nr. 1 (Pforzheim), jetzt in d. Res. Eisenb. Bau-Komp. 23; die Leutnants: **Fleiner** d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Heidelberg), jetzt im Eisenb. Arbeiter-Bat. 4.

Badische Chronik.

△ **Durlach**, 3. März. Auch in unserem Bezirke ist eine **eifrige** Sammeltätigkeit von Goldmünzen durchgeführt worden. Es wurden seit Anfang des Jahres der Reichsbank zugeführt: **aus Aue 2000 Mk., Auerbach 400 Mk., Berghausen 1000 Mk., Durlach 46 500 Mk., Grötzingen 9840 Mk., Grünwettersbach 7000 Mk., Hohenwettersbach 2000 Mark, Jöhlingen 11 860 Mk., Kleinsteinbach 1240 Mk., Königsbach 14 970 Mk., Langensteinbach 7350 Mk., Palmbach 640 Mk., Singen 2060 Mk., Spielberg 1960 Mk., Untermutschelbach 660 Mk., Weingarten 17 000 Mk., Wilferdingen 1000 Mk., Wolfartsweier 940 Mk.** und Wöschbach 160 **Mk., zusammen 152 680 Mk.**

× **Pforzheim**, 3. März. Eine ehrenvolle militärische Laufbahn hat ein Brötzinger Arbeiter, der **Zimmermann Brotbeck**, zurückgelegt. Er befand sich zurzeit des Kriegsausbruches als Sergeant der Schutztruppe in Kamerun, darauf hier zur Erholung von einer schweren Rippenfellentzündung. Im Kampfe gegen Frankreich wurde er bald zum Offizierstellvertreter und **nun zum Offizier ernannt.**

h. **Mannheim**, 3. März. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung eine sehr **erhebliche Steuererhöhung** beschlossen. Die Gemeinde-Umlagen für 1915 sind vorbehaltlich der erforderlichen Genehmigung wie folgt festgesetzt: 39 Pfg. (bisher 37 Pfg.) von 100 Mk. Steuerwert des Liegenschafts- und des Betriebsvermögens; 16 Pfg. (wie bisher) von 100 Mk. Steuerwert des Kapitalvermögens und 78% (bisher 59,2%) der staatlichen Einkommensteuersätze. Für den eingemeindeten Vorort Sandhofen gelten folgende Sätze: 32 Pfg. (wie bisher) von 100 Mk. Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, 16 Pfg. von 100 Mk. Steuerwert des Kapitalvermögens und 64% (seither 44% der staatlichen Einkommensteuersätze. Die Voranschlagsberatungen sollen am 29. März beginnen.

h. **Mannheim**, 3. März. Bei der Reis-Insel auf Gemarkung Neckarau wurde gestern die **Leiche** des 61 Jahre alten verheirateten Schriftsetzers Martin Jenne aus Speyer **geländet**, der sich am 1. März von seiner hiesigen Wohnung entfernt hatte. Es liegt **Selbstmord** vor. — Die 5 Jahre alte **Emilie Rastätter** wurde gestern nachmittag 6 Uhr am Gontardplatz beim Ueberschreiten der Schienen der Elektrischen Straßenbahn von einem Wagen erfaßt und ihm an beiden Füßen die **Zehen abgefahren.** Das Kind mußte ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden.

≡ **Plankstadt**, 3. März. Ein Bauer beauftragte einen Bekannten, ein Pferd anzukaufen und händigte ihm dazu einen **größeren Betrag** ein. Der Bekannte **unterschlug** jedoch das Geld und fuhr nach Freiburg, wo er sich Kleidungsstücke erstand. Darauf reiste der ungetreue Freund nach Augsburg. Er konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

□ **Aus Baden**, 4. März. Aus verschiedenen Orten des Landes liegen Meldungen über **Milchpreiserhöhungen** vor. So haben in Mannheim einzelne Milchhändler den Preis von 25 auf 26 Pfennig erhöht. Eine Milchhändler-Versammlung in Heidelberg beschloß eine Milchpreiserhöhung um 1 Pfennig, sodaß dort der Verkaufspreis für 1 Liter jetzt 25 Pfennig beträgt.

⊙ **Heidelberg**, 3. März. Zum **Dekan** des Landkapitels Heidelberg wurde auf der Konferenz der Geistlichkeit Herr Pfarrer Joseph **Wäldele** in Dilsberg einstimmig gewählt.

⊙ **Sulzbach** (A. Weinheim), 3. März. Das Hofgut des verstorbenen Gutsbesitzers **J. Schowalter** (Sulzbacher Hof) ging in öffentlicher Versteigerung für das Höchstgebot von 42 550 Mark in den Besitz des Kaufmanns Ludwig Meyer in Mannheim über.

⊻ **Balg** (A. Baden), 3. März. Vom Schicksal **schwer heimgesucht** ist hier die Familie des Taglöhners **Josef Boßler.** Vier Söhne zogen gleich zu Anfang des Krieg. Einer fiel in den ersten Wochen. Der zweite wurde kurz darauf schwer verwundet, konnte aber nach einigen Wochen sich wieder zur Truppe begeben. Der dritte wird seit September vermißt, und es konnte bis heute noch nichts über seinen Aufenthalt erfahren werden. Jetzt kam die Nachricht, daß die zwei noch in der Front kämpfenden Söhne in Frankreich zu gleicher Zeit verwundet wurden. Dem einen platzte bei der Explosion einer Granate das Trommelfell im Ohr; dem anderen riß eine Granate den linken Vorderarm weg, und durch Granatsplitter wurde er am rechten Bein so schwer verletzt, daß dieses abgenommen werden mußte. Nun ist dieser Tage noch der jüngste, daheim befindliche Sohn verunglückt. Er fuhr mit seinem Fahrrad auf ein Fuhrwerk und wurde durch den Anprall unter den Wagen geschleudert. Ein Rad ging über den linken Fuß und verletzte diesen so schwer, daß der junge Mann ins Krankenhaus überführt werden mußte.

k. **Lauterbach** (Renchtal), 3. März. Auch in der hiesigen Schule wurde schon eine ansehnliche Summe **Gold eingetauscht** und der Reichsbank übermittelt. Manche Leute können sich aber nur schwer von ihren Goldfüchsen trennen. So auch ein **Taubstummer**, von dem man wußte, daß er eine ansehnliche Summe in Gold besitze. Er hatte seine Freude an den glitzernden Dingern und manchen Sonntag Nachmittag saß er in seiner Kammer und „zählte" dieselben. Natürlich gab er seine Lieblinge gegen Papier nicht ab — höchstens gegen Silber. Ein hiesiger Lehrer bemühte sich nun, das nötige Silbergeld — über 1000 ℳ — zusammenzubringen. Ein hübscher Stumper harter Taler, der an frühere Zeiten erinnerte, wurde dem Mann ins Haus gebracht und jetzt stellte er seine Goldstücke zur Verfügung.

)(**Urloffen** (Amt Offenburg), 3. März. Beim Rangieren geriet der ledige Bahnarbeiter **Wilhelm Schmidt** von hier am Kehler Bahnhofe zwischen zwei Puffer. Kurz nach dem Unfalle erlag der Bedauernswerte seinen **Verletzungen.**

gl. **Böhrenbach** (Schwarzwald), 3. März. Dienstag vormittag gegen 11 Uhr, mitten im Wüten eines außerordentlich starken Schneesturmes, kamen zu Fuß von Villingen her über Neuhäusle, wo sie bis zu den Hüften im Schnee versunken waren, **Schüler** des dortigen Realgymnasiums. Der Zweck des **Goldsammelns** führte sie hierher, nicht achtend des Schneetreibens und des Schneesturmes. Nachdem sie hier einige Zweckbesuche gemacht und die Goldfüchse gegen Kassenscheine umgetauscht hatten, wollten sie mit dem Zügle gen Furtwangen, aber die Bregtalbahn hatte auf mehrere Stunden ihren Betrieb einstellen müssen. Es war keine Möglichkeit für das Dampfrößlein, durch die meterhohen Schneehöhen durchzukommen. Nachmittags fuhr dann ein Teil der Villinger Schüler nach Hause, die anderen übten sich aber lustig weiter im Schneestampfen und kamen auch wohlbehalten in Furtwangen an. Welch großen Sammeleifer die Pennäler an den Tag legen, erwies sich am glänzenden Ergebnis; hatten sie doch in wenigen Tagen in der Kreisstadt Villingen selbst und in Ortschaften **der Umgegend rund 14 000 Mark in Gold zusammengesammelt!**

△ **Pfullingen** (A. Donaueschingen), 3. März. Eine für unsere Gemeinde höchst **wichtige Frage** ist dieser Tage im **Bürgerausschuß** angeregt worden. Es wurde von einer Seite der Vorschlag gemacht, das sogen. **untere Ried**, ein großes Moorgelände, zu **kultivieren** und es auf diese Weise der Allgemeinheit nutzbar zu machen. Der Gedanke wurde allerseits zustimmend begrüßt und der Bezug russischer Gefangener für diese Arbeiten empfohlen. Es dürfte nicht schwer fallen, das in Betracht kommende Gelände soweit herzurichten, daß es mit der Zeit einen Gewinn für die Gemeinde abwirft. Schon früher sind Schritte unternommen worden, um das Gelände zu entwässern, es liegt auch ein entsprechender Plan der Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion vor, doch ist die Angelegenheit seither immer noch daran gescheitert, daß die **Gesamtkosten** von der Gemeinde verlangt werden, während man beim Gemeinderat der Ansicht ist, es solle jeder Interessent seinen Anteil bezahlen.

= **Konstanz**, 4. März. Wie noch erinnerlich, hatte sich vor einigen Wochen das hiesige Schöffengericht mit der **Privatklage** des Wirts **Wilhelm Müller** in Kluftern gegen den Schriftleiter der Konstanzer Zeitung **Max Klemm** beschäftigt, weil Schriftleiter Klemm in einer Briefkastennotiz über den Jagdsport des Hauptlehrers in Kluftern, den Anfrager als einen **rechten Neidhammel** bezeichnet hatte, der dem Hauptlehrer den Jagdsport nicht gönnen wollte. Das Schöffengericht hatte damals Klemm freigesprochen, weil es hinter der Anfrage des Wirts eine versteckte Denunziation vermutete. Mit diesem Urteil gab sich aber Wirt Müller nicht zufrieden und er legte Berufung bei der Strafkammer ein. Diese wies nun die Berufung als unbegründet zurück. Der Privatkläger, der die Kosten beider Instanzen zu tragen hat, will jetzt auch noch an das Oberlandesgericht gehen (Der Mann hat scheints in der jetzigen Zeit nichts besseres zu tun.)

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

+ **Karlsruhe**, 4. März. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Gren. Wilhelm **Scheller** von Wertheim, Andreas **Diehm** von Dertingen, Vizefeldwebel d. R. Alfred **Lutz**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Pforzheim, Hermann **Rüdel**, Wärter an der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim, Landwehrm. Goldarbeiter Franz Joseph **Kunz** von Hohenwert bei Pforzheim, Hauptlehrer **Schmitt** in Heidelberg, Res. im Pionier-Bataillon 14 Andreas **Kollmer** von Sulz, Kriegsfreiw. Johann **Stößle** und Res. Franz **Stiefvater**, beide von Offenburg, Johann **Sum** von Hausach, Musk. im Regt. 170 Karl **Göttling** von Gütenbach, Kriegsfreiw. Hermann **Jauch** von Villingen, Res. im Pionier-Bat. 14 Albert **Wörner** von Herbolzheim, Lt. d. R. Speer im Inf.-Regt. 113, Oskar **Krieger** von Freiburg-Littenweiler, Kriegsfreiw. Wilhelm **Hahn** von Kleinlaufenburg, Oberjäger Gustav **Hutter** von Konstanz.

Die Entziehung von brachliegenden Grundstücken.

= **Karlsruhe**, 4. März. Das soeben erschienene Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden veröffentlicht ein **provisorisches Gesetz** über die **Entziehung der Nutzung von Grundstücken zur Anpflanzung von Nahrungs- und Futtermitteln.**

In dem Gesetz wird angeordnet: Während des gegenwärtigen Krieges kann dem Eigentümer oder sonstigen Berechtigten die Nutzung eines brachliegenden Grundstückes entzogen werden, wenn das Grundstück zur Erzeugung von Nahrungs- oder Futtermitteln geeignet, der Eigentümer oder sonstige Berechtigte aber nicht bereit oder im Stande ist, es den Anordnungen der Behörden entsprechend zu dem genannten Zweck auszunutzen. Für die Entziehung der Benutzung des Grundstücks steht dem Eigentümer oder sonstigen Berechtigten ein Anspruch auf Entschädigung nicht zu. Er hat die Benutzung so lange zu dulden, als der Krieg dauert, oder, wenn der Kriegszustand aufhört, nachdem das Grundstück angesäet oder angepflanzt ist, bis die Ernte eingebracht ist. Für die zur Nutzung des Grundstücks gemachten Aufwendungen hat der Eigentümer oder sonstige Berechtigte nicht aufzukommen.

Die Entziehung des Grundstücks geschieht durch Beschluß des Bezirksamts. Gegen diesen Beschluß ist nur die Beschwerde an das Ministerium des Innern gegeben. Die Gemeinde kann durch den Beschluß des Bezirksrats für verpflichtet erklärt werden, das Grundstück, dessen Benutzung dem Berechtigten entzogen ist, zur **Erzeugung von Nahrungsmitteln oder Futtermitteln** zu nutzen. Die Gemeinde kann gegen diesen Beschluß Beschwerde beim Ministerium des Innern erheben. Das provisorische Gesetz tritt sofort in Kraft.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

Mitteleuropa steht heute unter der Herrschaft zweier flacher Depressionen, von denen die eine über England, die andere über Westrußland liegt; nach kurzem Aufklaren ist deshalb neuerdings trübes Wetter mit leichten Niederschlägen eingetreten. Im Norden des Reiches hat sich am Morgen meist Frost eingestellt, im Süden und Westen war es dagegen ziemlich mild. Eine wesentliche Aenderung der Druckverteilung scheint nicht bevorzustehen; es ist deshalb bewölktes Wetter mit leichten Niederschlägen und wenig veränderter Temperatur zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
3. Nachts 9²⁰ U.	753.6	4.4	5.5	89	SW	Regen
4. Morg. 7²⁰ U.	753.7	4.4	5.6	90	„	bedeckt
4. Mitt. 2²⁰ U.	754.3	9.8	5.2	57	„	halbbed.

Höchste Temperatur am 3. März 6,9 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,7 Grad.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

cn. **Vom Schwarzwald**, 4. März. Nach der winterlichen Witterung der letzten Tage ist nunmehr heute auch in den höheren Schwarzwaldlagen aufheiterndes und etwas wärmeres Wetter eingetreten; die Temperaturen liegen bis etwa 1000 Meter abwärts über Null Grad. Bis 700 Meter herab sind im ganzen Schwarzwald Schlitten- und Schneeschuhbahnen fahrbar. Im Hochschwarzwald liegen außerordentlich große Schneemassen. Es berichten:

:: **Hundseck**, 4. März. 2 Grad warm, hell, Schneehöhe 140 Zentimeter, etwas weich, gut fahrbare Schnee- und Schlittenbahn bis unterhalb Wiedenfelsen.

)(**Hornisgrinde**, 4. März. 0 Grad, heiterer Himmel, 130 bis 160 Zentimeter Schneehöhe, trocken, etwas weich, Schneeschuhbahn bis 700 Meter gut.

):(**Ruhestein**, 4. März. 1 Grad warm, hell, trocken, 130 Zentimeter Schneehöhe, Ski- und Schlittenbahn bis unterhalb Wolfsbrunnen.

❄ **Schönwald**, 4. März. 140 bis 160 Zentimeter Schneelage, 0 Grad, schönes Wetter, Ski-, Schlitten- und Rodelbahn sehr gut.

)!(**Titisee**, 4. März. 80 Zentimeter Schneehöhe, trocken, 0 Grad, Ski-, Rodel- und Schlittenbahn gut.

⊙ **Feldbergerhof**, 4. März. Durchschnittliche Schneehöhe 2½ Meter, 2 Grad Kälte, helles, trockenes Wetter, prachtvolle Skibahn bis Titisee.

):(**Herzogenhorn**, 4. März. Schneehöhe 270 Zentimeter, 2 Grad Kälte, helles Wetter, leicht gefrorener Schnee, Sportbahnen gut.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zwecks besserer Ausnützung der Hafer-Vorräte ist Landwirten und Pferdehaltern dringend anzuraten, sich eine Quetschmühle anzuschaffen. Herr Ed. Stern, Königsteiner Hof, Königstein, schreibt u. a.: „Ich habe seit zwei Jahren eine Quetschmühle im Gebrauch und erspare bei 6 Pferden täglich 6 Kg. Hafer. Meine Pferde sind dazu in besserem Zustand als früher bei größerem Haferverbrauch. Bei dem großen Pferdebestand Deutschlands ließen sich enorme Ersparnisse machen. Der Anschaffungspreis einer kleinen Mühle beträgt zirka 150.— ℳ. Es ist dies eine Ausgabe, die durch Ersparnis rasch amortisiert wird.

Jahrmarkt.

Am Mittwoch, den 10. März 1915

findet in **Radolfzell Jahrmarkt** statt. Die **Standplätze** werden am

Dienstag, den 9. März 1915, nachm. 3 Uhr,

versteigert, bezw. vergeben.

Radolfzell, den 3. März 1915. 22la.2:1

Stadtrentamt:
Grampp.

Konfirmandengeschenke in Uhren und Goldwaren. Große Auswahl.

Trauringe. Eigene Fabrikation, in allen Preislagen.

Fr. Widmann, Juwelier
Kaiserstrasse 223. Telephon 3376.
Empfehle mein
Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft
Kriegsgedenk- und Trauerschmuck.
Anerkannt zuverlässige **Reparaturwerkstätte**
Vergoldungen. Versilberungen. 3065

Eiserne Kreuze, Original und Miniatur, sowie Kriegsmünzen.

Ankauf und Tausch von altem Gold und Silber.

Wie **spart** man **Hafer**
und erreicht trotzdem eine ausgiebigere Fütterung?
Indem man den Hafer quetscht, also plattdrückt und dadurch das Korn öffnet. 925a
Kein Verlust durch Abgehen in unverdautem Zustande.
Quetschmühlen
fabrizieren und liefern
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Tüchtige Chauffeure
für Benzin-Autos und Elektromobile

gelernte Mechaniker, Kutscher, Gärtner, Hausdiener etc.
nur zuverlässige und gewandte Leute mit Ia. Zeugnissen vermittelt **kostenlos** das
Auto-Technische Bureau **W. Huber, Zürich**, Dufourstr. 56. Telephon 11033.
Verlangen Sie bei Bedarf von automobilkundigem Personal, Zeugniskopien und Photographien. — Ia. Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen des In- und Auslandes. 790a.8

Am 22. Februar 1915 starb unser lieber, guter, treuer Sohn und Bruder

Rudolf Dietrich

ehemaliger Konzertmeister im Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109

im Alter von 24 Jahren in den Schützengräben in Frankreich durch feindliches Gewehrfeuer in den Kopf getroffen, den Heldentod fürs Vaterland.

Anton Dietrich und Frau.
Rosa, Berta, Karl Dietrich.
Familie Rapp. B6251

Karlsruhe, Baden, Freiburg, 4. März 1915.
Kriegstraße 161.

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied nach kurzem, schwerem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau

Emma Stähle

geb. Brenner.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. B6280

Von Blumenspenden wolle man Abstand nehmen.

Aerztl. gepr. Masseur
empfiehlt sich den titl. Herrschaften und Offizieren aufs gewissenhafteste, zum mäßigem Preis.
Angebote unter Nr. B6283 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stroh
wird Freitag, den 5. März, vormittags, am Güterbahnhof Karlsruhe abgegeben. B6246
Frau **Steger, Ane b. Durlach,** Kaiserstraße 14.

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert,
per Liter **26** Pfg.
liefert in Gebinden von 40 Ltr. an
Karl Ihli, Kelterei,
Achern (Baden).
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen. 489J

Wachholdersaft,
beliebte, garantiert reine Qualität. **morgen Ludwigsplatz,** nur an der Uhr, zu haben. Gefäß mitbringen. B6272

Wer kauft wöchentlich 50—100 frische
Landeier?
Angebote unter Nr. B6222 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Brillant-Ohrringe
zu kaufen **gesucht.** Gelegenheitskauf bevorzugt. Angebote unter Nr. B6268 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Weg. Umzug bill. abzugeben:
Bad.-Baden, Dr. Grünewald, Maria-Viktoriastr.: Gut. Badofen f. Kohle u. Holz, große Badewanne, Türrig. Kleiderschrank, Schreibtisch, Tische, Kinderbank, eis. Stechschild, Küchenschränkchen, Lampen, Ofenrohre, Blumenkästen, Glasballon, Asbestplatten, Holzschild, Holzbretter. B6223

Kochherde-Verkauf.

Einer 112 × 70, einer 103 × 70, beide mit Kupferschiff, zwei kl. mit 2 und 3 Loch sehr billig abzugeben. B6271 **Karlstraße 20, II. Hof**

Stellen-Angebote.

Suche zum 1. April d. Js. einen älteren, ledigen

Buchhalter

(amerikanische Buchführung). Angebote mit Gehaltsangabe b. freier Station und Wohnung, Bild und Zeugnissen an **Paul Hildebrandt, Oberhofen i. E.,** Truppenübungsplatz. Bewerber muß **deutscher** gedienter Soldat sein. 921a

---

Ein zuverlässiges
Fräulein
mit guter Handschrift, Buchführung vertraut, für sofort oder später **gesucht.** 3061.2.2
Adolf Blum Söhne,
Ueberseische Rohtabake,
Zirkel 17.

Größere Zigarrenfabrik Nähe Heidelbergs sucht zum **baldigen** Eintritt für Buchhaltung u. Korrespondenz vollständ. militärfreien, gewissenhaft tüchtigen
jungen Mann oder gewandt. Fräulein.
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 891a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Elektromonteure
für sofort **gesucht.** 3158
Grund & Oehmichen,
Waldstraße 26.

Metallarbeiter
aller Branchen, besonders
Dreher, Schlosser rc.
werden für lohnende Arbeit nach **Mannheim gesucht.**
Meldungen an 920a.2.1
Arbeitsnachweis der Industrie, Mannheim,
Schwetzingerstraße 17.

Heizer gesucht
für Zentralheizung. Derselbe muß mit elektr. Kraft und Licht vertraut sein und kleinere Reparaturen selbständig ausführen können. Es wollen sich nur durchaus solide, vollständig militärfreie Leute melden unter Nr. 4348 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Maschinist
welcher in der Bedienung der Dampf- u. Eismaschinen bewandert und zuverlässig ist, **sofort gesucht.**
Angebote unter Nr. 3092 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Zimmerleute
und 895a.2.2
Hilfsarbeiter
gesucht. Bauführer Merchel, Rastatt, Gefangenenlager.

Möbelschreiner,
tüchtiger, jüngerer, sofort gesucht. Schreinerei und Möbeltransport-Geschäft **Früh,** Yorkstraße 28.

Mehrere
Glaser, Schreiner u. Fensteranschläger, Hilfsarbeiter
sofort **gesucht.** 889a
Gaggenauer Fensterfabrik
Fr. Lust jun.

Küfer-Gesuch!

Eine bad. Weingroßhandlung **sucht** zum alsbaldigen Eintritt einen in Holz- und Kellerarbeit bewanderten **jüngeren Küfer** gegen **hoh. Lohn bei dauernder Stellung.**
Angebote sind zu richten unter Nr. 879a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Gärtnergehilfe
kann sofort oder auf 15. März **eintreten** bei 2990.2.2
G. Hummel & Sohn,
Kaiser-Allee 93.

Pferdeknecht gesucht.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Pferdeknecht, ledig oder verh., bei gutem Lohn auf dauernde Stellung. 922a
Großh. Gutsverwaltung Scheibenhardt bei Karlsruhe.

Kommis-Gesuch.

Militärfreier, solider, tüchtiger, junger Mann, der mit der **Kolonialwaren-Branche u. Kontorarbeiten** durchaus vertraut sein muß, für Kontor und Reise, für sofort **gesucht.**
Angebote unter Nr. 3046 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Vertreter-Gesuch

für eine Notizbücherfabrik, welcher Baden und evtl. Elsaß-Lothringen ständig besucht. In Betracht kommen Warenhäuser und größere Papierwarengeschäfte. Herren, welche in diesen Geschäften bestens eingeführt sind, werden um Angebot ersucht mit Angabe derjenigen Plätze, welche sie bereisen.
Angebote unter **M. U. 497** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.** 911a

---

Aussichtsvolle, gutbezahlte Stellung
bietet Direktion einer Versicherungs-Aktiengesellschaft, welche die 726a
Einbruch, Wasser, Glas, Feuer-
Versicherung rc. betreibt, einem
tüchtigen Reisebeamten.
Nur besteingeführte Fachleute belieben Angebote zu richten an **Invalidendank Stuttgart** unt. St. B. 861.

Vorarbeiter
für Landsturmröcke
als
Leiter
eines großen Betriebes gegen hohen Gehalt auf sofort gesucht.
Hans Leyendecker
3153 **Kaiserstraße 177.**

Volontäre

finden unt. günstigen Bedingungen **Gelegenheit,** sich im **Obst- und Gemüsebau einzuarbeiten.** Eintritt kann sofort erfolgen. 3.2
Anfragen unter Nr. 861a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Arbeiter-Gesuch.
Einige jüngere, tüchtige **Arbeiter** für dauernde Beschäftigung sofort **gesucht.** 3162
Ferdinand Odenwald,
Lackfabrik, **Grünwinkel.**

Junger
Milchkutscher
per sofort **gesucht.**
Kriegstraße 17.

Jüngerer Hausdiener
mit guten Zeugnissen sofort **gesucht.**
Marg. Peter, vorm. Dung.
3141 Kaiserstr. 86.

Für das Büro unserer Fabrik suchen wir per sof. oder später einen 3047.2.2
kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung unter günst. Bedingungen.
M. Reutlinger & Co.,
Möbelfabrik, Keßlerstr. 8.

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung gesucht. Schriftliche Angebote erbittet 2862.3.3
J. Kratzerts Möbelspedition,
Kriegstr. 64.

Lehrling 3038 2.2
mit guten Schulkenntnissen per sofort oder auf Ostern **gesucht.**
B. Odenheimer,
Dampf-Obst-Brennerei u. Likörfabrik, Degenfeldstr. 4.

Lehrling 2951 3.2
aus gutem Haus mit guter Schulbildung und entsprechendem Zeugnis **sucht** für sofort oder 1. April
Westendbrogerie G. Ettinger,
Ecke Schiller- u. Sophienstraße.

Lehrling-Gesuch.
Braver, kräftiger Junge kann auf Ostern bei sofortiger guter Bezahlung eintreten. 2983.2.2
Karl Timeus,
Färberei u. chem. Waschanstalt, Marienstraße 19/21.

Lehrlings-Gesuch.
In unserer Druckerei kann zu Ostern ein begabter **Junge** als **Lehrling Aufnahme finden.**
Doeringsche Druckerei,
3160 **Amalienstr. 83.**

Kaufmanns-Lehrling
Ein junger **Mann** aus guter Familie mit entsprechender Schulbildung wird per sofort od. später für ausschließlich **nur Büro-Beschäftigung** unter günstigen Bedingungen in die **kaufmännische Lehre aufgenommen.**
Anmeldungen sind zu richten unt. Nr. 880a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Gesucht für sofort eine
selbständige Köchin,
die auch etwas Hausarbeit übernimmt, zu einer älteren Dame nach **Holland.** Alter 30—40 J. Lohn 50—55 Mk. monatlich.
Angebote unter Nr. B6224 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen gesucht.
Einfaches, ehrliches Mädchen für sofort gesucht. 3132*
Kaiserstr. 105, Laden.

Ordentliches sauberes 3161
Mädchen
per sofort gesucht. Zu erfragen **Kaiserstr. 32,** Friseurgeschäft.

Ein tüchtiges
Mädchen,
ev., das gut selbständig kochen kann und auch Hausarbeit besorgt, wird auf 1. April **gesucht.** Gute Zeugnisse erforderlich. Sprechstunden 2—4 Uhr nachmittags. 3159.2.1
Akademiestraße 17.

Einfach., fleißiges **Mädchen** wird auf 15. März für sämtliche Hausarbeit **gesucht.** Dasselbe hat Gelegenheit, die Haushaltung gründlich zu erlernen. B6156.2.2
Sofienstraße 53, parterre.

Junges, reinliches **Mädchen** zum Milchaustragen bei hohem Lohn **gesucht.** Anfrag. bei **Johs. Reusch, Grünwinkel,** Mühlburgerstr. 4. B6203

Putzfrau sofort gesucht.
B6263 **Nelkenstr. 29,** 4. Stock.

Näherin

für Reparaturen u. Aenderungen, besonders für **Knabenkleider, sofort gesucht.** 3157
Spiegel & Weis.

Mehrere
Koch- u. Blusenarbeiterinnen
per sofort **gesucht.** B6246
Firma **Münz, Karlstr. 78.**

Tücht. Einlegerin
sofort **gesucht.** 3133
Buch- u. Steindruckerei Gust. Koelbie,
Akademiestr. 15.

Stellen-Gesuche.

Routinierter Kaufmann,
gewandt. Korrespondent, in Buchführung, Lohn- und Kassenwesen, sowie allen sonstigen Büroarbeiten durchaus erfahren, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, dauernde Stellung. Erbitte Nachricht unter Nr. B6220 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse".

Billiger als Hafermehl
und schmackhafter ist
„Melban"
Das Mehl der Banane
1/4 **Kg.-Paket** (blau) **nur 30 Pfg.,** auch für Süßspeisen wie die ausländ. Fabrikate Maizena und Mondamin verwendbar. Mit Kochbuch in allen besseren Geschäften erhältlich. 530J
Deutsch-Koloniale-Bananen-Mühlen-Werke, G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter: Theo Seulberger, Fernspr. Nr. 1138.

Reisender

längere Jahre in Manufakturwaren mit gutem Erfolg Detail gereist, **sucht Reiseposten.** 2.2
Angebote unter Nr. B5925 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger Bäcker,
welcher bisher als **Schießer tätig war, sucht** sof. ähnl. Posten. Gefl. Angebote unter Nr. B6226 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 3.1

Buchhalterin,
tüchtige Kraft, selbständig und zuverlässig, sucht Vertrauensposten.
Angebote unter Nr. B6038 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein,
das die städt. Jahres-Handelsschule besuchte und Kenntnisse in Gabelsberger Stenographie und im Maschinenschreiben besitzt, **sucht** unter bescheid. Ansprüchen für 1. April **Anfangsstellung** auf einem Büro. Angebote unter B6006 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Nebenbeschäftigung
durch **Maschinenschreiben** (Manuskripte usw.) **sucht geb. Dame.**
Gefl. Zuschriften unt. Nr. B5999 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Junge Witwe, welche früher in der Lebensmittelbranche tätig war, sucht für sofort oder 1. April
Uebernahme einer Filiale
wenn möglich mit Wohnung. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unter Nr. B6256 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Gebild. Dame
31 J. a., **sucht Stellung** als Hausdame in frauenlos. Haushalt mit Kindern. Beste Refer. zur Verfügung. Gefl. Ang. unt. B6255 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kindergärtnerin,
musik., kath., **sucht Stelle.** Dieselbe ist perfekt im Schneidern u. in Säuglings- u. Krankenpflege erfahren, übernimmt auch Ueberwachung der Hausaufgaben von Kindern. Zu erfragen B6164.2.1
Karlsruhe. Rudolfstr. 31, 3. St., l.

Frl., 24 J., in allen Hausarbeiten bewandert, mit sehr gut. Zeugnissen, lange Jahre in Frankreich tätig gewesen, sucht Stelle als
Haushälterin
oder Stütze. Angebote unt. **C. 508** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 3135

Fräulein,
im Nähen, Kochen u. in der Haushaltung erfahren, **sucht Stellung** in gutem Hause auf sofort oder später. Näh. unter Nr. B6240 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Anständiges Mädchen,
welches bis jetzt nur in besseren Häusern war und bürgerlich kochen kann, **sucht Stelle** auf 15. März als Alleinmädchen in kl. ruhigen Haushalt od. auch als Köchin. Sehe mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn. Angeb. u. Nr. B6235 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aelteres Fräulein
in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, **sucht Stellung** tagsüber. Angebote unter Nr. B6267 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geb. Frau, mittl. Alters, im Hauswesen erfahren, **sucht die Führung eines besseren Haushalts zu übernehmen.** Angebote unter Nr. B5775 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

22jähriges sauberes **Mädchen**
mit gutem Zeugnis sucht Stelle in frauenlosem Haushalt. Angebote unter Nr. B6032 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Frau, unabhängig, sucht tagsüber leichte Beschäftigung. Zu erfragen B6250.2.1
Kapellenstraße 42, 1. St.

Wohnungen, Zimmer, Läden

vermieten Sie ohne große Mühe und hohe Kosten durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse. Die Verschiedenheit des Leserkreises führt Ihnen schnell Interessenten zu.

Jetzige Auflage der „Bad. Presse"
46 600 Exemplare.

Miet-Gesuche.

2—3 Zimmerwohnung
mit **Werkstätte gesucht.** Angeb. mit Preis unter Nr. B6234 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Junges Ehepaar sucht möbl. **Zimmer** mit 2 Betten u. Kochofen evtl. schöne Mansarde (Südstadt bevorz.). Ang. mit Preis unter Nr. B6247 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alleinsteh. Frau sucht 1 **Zimmer,** Küche u. Keller, mit Gas, Hinterh. u. Mansarde ausgeschlossen, auf 1. Juli oder früher. Angebote unter Nr. B6227 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse" erbeten.

Ein Ehepaar, vorübergehend hier, sucht auf sofort möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit in der Umgebung vom Städtischen Schlachthof. Angebote unter Nr. B6225 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herr **sucht** ungeniert, eleg. möbl. **Zimmer,** möglichst im Zentrum der Stadt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B6253 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Neubau Brahmsstraße 1
moderne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, elektr. Licht, Gartenanteil, Luft- u. Sonnenbad, auf 1. April zu **vermieten.** Näheres daselbst 1. Stock oder **Karl-Wilhelmstr. 38,** 3. Stock, rechts. B6257.3.1

Adlerstraße 41 sind im 2. Stock **2 Zimmer, Küche u. Zubehör** auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B6243.3.1

Fasanenstraße 1, Ecke Kaiserstraße, **Wohnung,** 2. Stock, 3—4 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. 3163*

Rüppurrerstraße 6 ist geräumige **4 Zimmerwohnung** mit Mansarde u. Zubehör in schöner, freier Lage für 1. April oder später zu vermieten. Näh. part. B6238

Durlacher Allee 34 ist gut möbliert. Zimmer billig zu vermieten. Näh. II. Stock. B6289

Hirschstr. 81, part., schön möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch auf 1. April billig zu vermieten. Anzus. v. 8—1 u. 1/2 3 bis 8 Uhr. B6218.2.1

Kriegstr. 158, bei der Hirschstr., fein möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. Näh. part. B6252.3.1

Unmöbliertes Mansardenzimmer sofort zu vermieten. Zu erfr. B6264 **Erbprinzenstr. 22, II.**

Zu vermieten evtl. zu verkaufen.

An erster Geschäftslage der Kaiserstraße in Freiburg i. B. ist ein **grosses Ladenlokal,** in welchem über 20 Jahre mit sehr gutem Erfolg ein Wäsche- und Aussteuergeschäft betrieben wurde, anderweitig zu vermieten. — Daselbst sind auch Wohnungen, falls der Inhaber des Geschäfts darauf reflektieren sollte. Das Haus könnte auf Wunsch käuflich erworben werden. Nähere Auskunft d. d. Verwalter **Feodor Uhl, Freiburg,** Bismarckstraße Nr. 16. B6213

Kriegstrasse 97a

ist im 1. Stock (Hochparterre)
eine Herrschaftswohnung
bestehend aus
6 schönen Zimmern
und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, zu **vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer
R. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Ludwigsburger Dachziegel.

Die allgemein bevorzugte süddeutsche Dachziegelmarke
ist von jetzt ab wieder lieferbar 832a
direkt ab Werk oder durch unsere Vertreter.

Reichhaltigste Auswahl in allen modernen Dachziegel-arten, Falzziegel, Falzpfannen, Biberschwänze,
naturrot und altgefärbt.
Höchste Frost- bezw. Wetterbeständigkeit; kein Abschiefern.
Ziegelwerke Ludwigsburg, A.-G., vorm. Ganzenmüller & Baumgärtner.

Aufruf!

Die bis jetzt eingegangenen freiwilligen Gaben für die bedürftigen Familien unserer Krieger **reichen noch** bei **weitem nicht aus**, um den fortlaufenden und ständig steigenden Anforderungen der Kriegsfürsorge gerecht zu werden. Da die Zahl der unterstützungsbedürftigen Familien, insbesondere durch die teilweise Einberufung des ungedienten Landsturms, weiterhin zunimmt, und die **Bedürftigkeit** der bisherigen Unterstützten während der Dauer des Krieges zum größten Teil **fortbesteht**, ist es **dringend erforderlich**, daß der Sammlung **ständig weitere Mittel** zufließen, um die Befriedigung aller berechtigten Ansprüche einigermaßen sicherzustellen.

Wir richten daher an unsere in der Heimat verbliebenen Mitbürger, vor allem an die Begüterten und an jene unter ihnen, die bisher noch **nichts beigesteuert haben, wiederholt die dringende Bitte,** uns fortdauernd freiwillige **Gaben zuzuwenden.**

Zur Empfangnahme ist die Abteilung B der Stadtkasse (Wohltätigkeitskasse, Rathaus, Erdgeschoß, Eingang Hebel-Straße, Zimmer Nr. 29) beauftragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.

Die Verwendung der Gaben liegt in Händen der **Kriegsunterstützungskommission**, in der Vertreter der Stadtgemeinde, des Roten Kreuzes, der Frauenvereine, der Kirchengemeinden, der Gewerkschaften und sonstiger Fürsorgeorganisationen zu gemeinsamer Hilfsarbeit vereinigt sind.

Die **Geschäftsstelle** der **Kriegsunterstützungskommission** ist das **Kriegsunterstützungsamt im Rathaus**, südlicher Flügel, III. Stock, Zimmer Nr. 110 bis 118.

Karlsruhe, den 8. Februar 1915. 1974

Der Stadtrat.

Vereinigte

Freiwillige Feuerwehren

Karlsruhe.

Montag, den 8. März 1915, nachmittags 6 Uhr,
werden den nachbenannten Feuerwehrmännern von der Stadtgemeinde in ehrender Anerkennung für 40- resp. 20jährige Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr Gedächtnismedaillen übergeben, und zwar:

Für 40jährige Dienstzeit:

Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe:
Groeninger, Anton, Schuhmachermstr. Herrmann, Karl, Blechnermstr.
Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Daxlanden:
Weber, Leopold, Bildhauer.

Für 20jährige Dienstzeit:

Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe:
Albert Däggelmann, Tapezier — Wilhelm Neu, Blechnermeister
Josef Hegele, Bäckermeister — Gottlieb Schmalacker, Bäckermeister
Jakob Kunkel, Kutschereibesitzer — Franz Zirk, Buchbinder.
Von der freiwilligen Bahnhoffeuerwehr:
August Jänger, Schlosser.
Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Mühlburg:
Johann Briesacher, Maurer — Friedrich Haberaker, Schlosser
Emil Doldt, Bäckermeister — Michael Heiter, Schuhmachermeister.
Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Beiertheim:
Anton Kumle, Heizer.
Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Rüppurr:
Wilhelm Appenzeller, Bäcker — Christian Kiefer II, Straßenwart
Ferdinand Furrer, Landwirt — Wilhelm Lipp, Schlosser
Matthias Hofheinz, Landwirt — Wilhelm Lohner, Fabrikarbeiter
Christoph Schumm, Landwirt.
Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Grünwinkel:
August Eisele, Eisengießer — Max Billinger, Fabrikarbeiter
Wilhelm Kunz, Schreiner — Gustav Wießner, Malermeister
Friedrich Mack, Schlosser — Heinrich Wießner, Malermeister
Hermann Wießner, Malermeister.
Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Daxlanden:
Philipp Brendelberger, Maurer — Friedrich Leppert, Gemeindesekretär
Benediktus Rastetter, Maurer.

Zu diesem feierlichen Akte laden wir sämtliche Korpsmitglieder aufs freundlichste ein. **Versammlung präzis ³/₄6 Uhr im großen Rathaussaale in Dienstkleidung.** 3130.2.1

Karlsruhe, den 4. März 1915.

Das Ober-Kommando.

Am Samstag, den 6. März, abends ½9 Uhr, veranstaltet der **Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe** im **Saal der Eintracht** (Karlfriedrichstraße) einen

öffentlichen Vortragsabend.

Thema:
Soziales Pflichtbewußtsein im Krieg und Frieden.
Redner: Herr Zuchtinspektor a. D. **Hink, Gundelfingen.**
Freie Aussprache. Jedermann, Damen und Herren, willkommen.
Der Vorstand:
Reinhold Helbing, Professor 3101

Umzüge

mit Möbelwagen oder Rollen, sowie das Transportieren einzelner Möbelstücke werden gut und billig ausgeführt durch B6270
Frühs Schreinerei und Möbel-Transport-Geschäft, **Yorkstraße 28. Telephon 1039.**

Verloren

wurde von armer Frau Mittwoch mittag bei Geschw. Knopf ein
20 Mark-Schein.
Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben auf dem **Fundbüro** geg. Belohnung abzugeben. B6274

Die
Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel rc. **entgegen.** 16799*

Holzversteigerung des Forstamts Langensteinbach. Freitag, den 12. März d. J., früh 10 Uhr, im Adler in Wilferdingen. Aus Domänenwald Buchwald Abt. 6 und 7: 334 Ster buchene, 10 Ster eichene, 50 Ster gemischte, 27 Ster forl. Scheiter und Rollen, 63 Ster buchene, 32 Ster gemischte Prügel, 1450 buchene und 275 gemischte Wellen. Forstwart Ronnenmacher in Wilferdingen zeigt das Holz. 912a

Muggensturm.
Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Muggensturm versteigert am
Freitag, den 12. März, nachmittags 1 Uhr
anfangend, folgende Hölzer:
34 Eichen von 1,92 Fm. abwärts,
27 Eschen „ 2,30 „
5 Erlen „ 1,50 „
3 Akazien „ 0,49 „
Zusammenkunft beim Rathaus.
Muggensturm, den 3. März 1915.
Das Bürgermeisteramt.
910a Schäfer.
Böhringer.

25% Rabatt

auf 3096.1
Taschenlampen, Batterien etc.
— Preislisten gratis. —
Grund & Oehmichen
Waldstr. 26.

Pianino

Fabrikat Lipp, wird mit fünfjähriger Garantie zur Hälfte des Neupreises abgegeben. 3072.3.1
Pianohaus Johs. Schlaile
Karlsruhe i. B.
Douglasstr. 24, neb. der Hauptpost.

Stockfische

holl. Schellfische, Kabeljau rc.
Bach-Regen-**Forellen** p. ℳ 3.20 Pfd. ℳ 2.80
in jeder Größe, **nur lebend**, empfiehlt 2982
Hoflieferant A. Enz
Karlstr. 12 Telephon 454.

Sieferts Haustrunk

ist der beste und natürlichste
Volkstrunk
überall eingeführt.
Einfachste Bereitg.
Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—
Bess. Sorte 5.—
franko Nachnahm. mit Anweisung.
Patentamtl. geschützte Marke.
Zucker auf Wunsch z. billigst. Preise.
Zell-Harmersbach. Haustrunkstoff-Fabrik 517J.10.8
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Lessingstraße 21, II. Stock, ist ein gut erhaltenes **Kommunion-Kleid** zu verkaufen. B6170

Wiener Schneiderin

verfertigt **feinste Toiletten** zu sehr billigen Preisen. B5726.5.4
Haller, Schützenstr. 28, Hths. II.

Ehrliche **Frau** empfiehlt sich im **Waschen u. Putzen,** mit guten Zeugnissen. B6241
Kaiserstr. 14a, Stb., 2. St.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
2225.8.6 **Adlerstraße 3.**

Bei Husten u. Verschleimung empfehlen zahlreiche Aerzte u. Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes Mittel **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. **Daneben** stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pf. bei **Wilh. Tscherning, Carl Roth, Otto Fischer, Th. Walz, Wilh. Baum, Otto Mayer, Jul. Dehn Nachf., Erich Brückner u. G. Ellinger; in Ettlingen: Rich. Ruf; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: Aug. Peter; Engros: Bahm & Baßler,** Mineralwasser-Großhdl., Karlsruhe. 473J

Heirat.

Gebildetem, jungem, lebensfr., musikal. Fräulein ist Gelegenheit geboten, mit jüngerem kath. Beamten in etatm. Anstellung, von angen. Aeußern zwecks Heirat in Verkehr zu treten. Ernstgemeinte Zuschriften werden vertrauensvoll unter Nr. B6215 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Auf postlagernde oder auf der Geschäftsstelle abzuholende Antworten wird keine Nachricht gegeben.

300 Mark

wird von Selbstgeber gesucht gegen gute Sicherheit und pünktlichen Zins. Rückzahlung in drei Raten oder Wechsel.
Gefl. Anerbieten unter B6219 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse“.

Suche auf sofort **200 Mk.** gegen hohen Zins bis 15. Mai nur von Selbstgeber. Angebote unter B5835 an die „Bad. Presse.“

Nettes Kind

wird in gute Pflege genommen.
Zuschriften unter Nr. B6230 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht
Pritschen-Wagen

für 80—100 Ztr. Tragkraft, mit Federn, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** 3134.2.1
Waldhornstr. 14, Kontor.

Ein leichter zweiräderiger **Handkarren zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 919 an die Agentur der „Bad. Presse“ Bruchsal erb.

Zu kaufen gesucht

zwei einfache, saubere **Betten** mit oder ohne Federbett. Näheres B6265 **Uhlandstr. 12,** Laden.

Offizierssattel

komplett, zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 2948 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Für 60-70 Gedecke

gewöhnliches gebrauchtes **Wirtschafts-Porzellan** und **Bestecke, Küchengeschirr** und **sonstiges zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 918 an die Agentur der „Bad. Presse“ Bruchsal erb.

Kinderklappwagen zu kaufen ges., mit Dach bevorzugt. Angebote an B6228 **Lina Seibold** Bürgerstr. 8 III.

Gut erhaltener **Kinderliegwagen zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B6231 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu verkaufen
Lastenfreies kl. Haus

in **Baden, Oos,** an schöner Lage, mit ca. 4500 qm Platz u. ca. 45 m Straßenfront, zum Häuserausbau sehr geeignet, Garten mit feinsten Obstsorten angelegt, ist **billig zu verkaufen** oder gegen **ein Haus in Karlsruhe zu vertauschen.**
Angeb. unter Nr. B6262 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schuhbesohl-Anstalt

mit elektr. Betrieb, ganz modern eingerichtet, mit guter treuer Kundschaft, ist **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. B5951 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Schuhfabriken usw.

Eine **Momentstanze,** neuestes Modell, **Herren-, Damen- u. Kinderleisten** beschlagen mit den dazu passenden Sohlen u. Brandsohlenmesser, sowie eine Mercklin-Durchnähmaschine, alles neu, sof. zu verk.
Angeb. unter B5952 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Kompl. Betten, Nachttische, Waschkommode, Diwan, feiner Damenschreibtisch, Kommode, Stühle, Tische, Küchenschrank, 2teil. Haarmatratze, Schränke, poliert und lackiert. Die Sachen sind alle gut erhalten und werden billig abgegeben. B6258
Steinstraße 6, Laden.

Lebensmittel.

Soweit Vorrat.

Bierwurst . . . Pfund 2,00	Orangen Dutzd. 35 55 75 ₰
Kriegsdauerwurst Pfd. 2.20	Blut-Orangen Stück 6 ₰ 8 ₰ 10 ₰
Thüringer Cervelat und Salami . . . Pfund 2.20	Tafeläpfel Pfund 28 32 35 ₰
Landjäger . . . Paar 30 ₰	Zwiebeln . . Pfund 18 ₰
Echter Emmentaler Schweizerkäse Pfund 1.20	Haferflocken . Pfund 40 ₰
Allgäu. Stangenkäse Pfd. 70 ₰	Maccaroni-Nudeln Pfd. 65 ₰
Weiß- u. Rotkraut Stück 45 ₰	Gemüse-Nudeln Pfund 65 ₰
Schwarzwurzeln Pfund 32 ₰	Italiener Reis . Pfund 50 ₰
	Oelsardinen Dose 35 65 95 ₰

Große Auswahl in
Gemüse-, Früchte- und Fisch-Konserven
zu den billigsten Preisen. 3139

Hermann TIETZ.

An Wiederverkäufer und Bäckereien

im Bezirk Karlsruhe-Stadt liefern wir unseren
Friedrichsdorfer Kronen-Zwieback
in bekannt vorzüglicher Güte zu billigem Preise. 3152
Ebersberger & Rees
Zuckerwaren- und Zwieback-Fabrik
Wielandtstraße 25. Telephon 157 u. 887.

Kriegsmaterial.

Kapseln und Hülsen aller Art, Ladestreifen, Mündungsschoner, Fliegerpfeile und Strohsohlenhalter
gepreßte, gezogene, gedrückte Massenartikel
liefern schnellstens 907a4.1
J. F. Niederdrenk & Cie., G. m. b. H.
Velbert, Rhld., **Metallwarenfabrik.**

Per Anfang März lieferbar:
Tornister-Beschläge, Helm-Beschläge, Patronentaschen-Garnituren, Tragriemen-Garnituren, Brotbeutel-Garnituren,
in Eisen — verzinkt, Messing und feldgrau.
Jul. Fischer & Co., Wiesbaden, Inh. Fischer, Fiefeler und Peuß
Abt. Militärartikel 913a
Fernsprecher Nr. 6211. Telegrammadr.: Elektrofischer.

Soeben erschienen! Interessant für Jedermann!

Unsere Kriegsflotte.

Ein neuer Marinebogen, gesetzlich geschützt, vom Reichsmarineamt genehmigt.

Derselbe enthält in zweifarbigem Steindruck die Abbildungen **sämtlicher zur deutschen Marine gehörigen Schiffsklassen,** von den größten **Schlachtschiffen** und **Kreuzern** angefangen bis zu den **Unterseе- und Torpedobooten,** mit Angabe der zu den betreffenden Klassen gehörigen **Schiffsnamen,** sowie über **Tonnengehalt, Geschwindigkeit, Jahrgang, Maschinenstärke, Geschützausstattung** der Artillerie und **Anzahl der Besatzung.** — Die Abbildungen sind groß und deutlich gezeichnet und geben jedem Zeitungsleser bei einem gemeldeten Seegefecht sofort Aufschluß über das Aussehen und die Armierung der daran beteiligten deutschen Schiffe.

Preis pro Stück 20 Pfg.
Nach auswärts portofrei 25 Pfg.
Zu beziehen durch die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse“
Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Zu verkaufen: pol. Schrank, eintüriger Schrank, Kommode, Waschkommode, Vertiko, Bücherschrank, Tische, kompl. Bett, 1 Diwan, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, ferner: 1 Schlafzimmereinrichtung m. 1 Bett, 1 Piano u. versch. B6273 **Ludwig-Wilhelmstr. 5,** part.

Damen-Fahrrad sowie neue **Nähmaschine** werden billig abgegeben. B6021
Amalienstr. 44, III (ab 6 Uhr).

Herrenrad

mit Torpedofreilauf billig zu verk. B6277 **Zirkel 13,** 2. St.

1 **Nähmaschine,** sehr gut erhalten, ist billig abzugeben. B6259
Steinstraße 6, Laden.

Klubfauteuil,

echt Leder, wenig gebr., bill. abzug. B6254 **Steinstr. 6,** Laden.

Schöner, gut erh. **Kinder-Liegwagen** zu verkaufen. B6244
Ritterstr. 28, Seitenb., 2. St.

Diwan

sehr gut erhalten, billig abzugeben. **Möbelhaus Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße. B6242

Kinderwagen billig zu verkauf.
B6266 **Luisenstr. 71, 4. Stock.**

Eleg. **Kinderliegwagen,** Nickelgestell, feines Korbgefl., mit hinten u. vornen Griff, zu verkaufen.
B6283.2.1 **Gottesauerstr. 15,** prt.

Guterhalt., schwarzes **Konfirmandenkleid** zu verkaufen. Zu erfrag. Freitag nachmittag 2—6 Uhr. B6269
Sophienstraße 169, I.

Ein schwarzes **Konfirmandenkleid,** nur zweimal getragen, billig zu verkaufen. Näheres B6276.2.1
Akademiestr. 15, Hinth., 3. St.

Verschiedene guterhalt. B6275
Damenkostüme
Gr. 44, sind billig abzugeb. b. **Niedermayer, Georg-Friedrichstraße 1, III.**